(Zweites Blatt.)

# Thorner Zeitung.

Nr. 92 Sonntag, den 19. April 1896

## ⊙ Politische Wochenschau.

Die vom Volksjubel und festlichem Glanze umrauschten Tage der Monarchen-Begegnungen sind vorüber, den heiteren Tagen von Venedig sind die nicht minder frohen und glücklich verlaufenen von Wien gefolgt. Alle diese Festivitäten, die zahlreichen Ehrungen und Ordens-Verleihungen, an welchen es bei diesen Gelegenheiten nicht gefehlt hat, geben aber doch nur den äußeren, freilich weithin leuchtenden Rahmen für die eherne Thatsache der Freundschaft der Fürsten, Regierungen und Staaten des Dreibundes, welcher dem schaffensfreudigen Bürger die sichere Arbeit garantirt. Die Thatsache ist einfach, sie bedarf heute keiner langen Randbemerkungen mehr, wie denn auch jetzt wieder die Zeitungen des Auslandes davon viel mehr Worte gemacht hatten, als die der interessirten Staaten.

Der Reichstag hat seine Sitzungen mit der zweiten Berathung des Gesetzentwurfs zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes wieder aufgenommen. Da in den Kommissionen eine ganze Reihe Vorlagen für die Plenarberathung fertig gestellt sind, wird es also demnächst nicht an entscheidenden Beschlüssen fehlen, alle die für das gewerbliche Leben so wichtigen Gesetzentwürfe werden nunmehr der definitiven Abstimmung unterworfen werden. Auch die neue Vorlage über die Handwerker-Organisation ist nun endlich fertig und wird noch vor Schluß dieses Monats an den Reichstag kommen. Zwei Tage vor dem Plenum des Reichstages hat die Kommission zur Berathung des bürgerlichen Gesetzbuches schon wieder zu arbeiten begonnen, aber noch sind von den 2400 Artikeln der Vorlage nicht 900 in erster Lesung durchberathen. Dann kommt die zweite Kommissionsberathung, fernere zwei Lesungen im Plenum des Reichstages; man kann also schon heute sehen, daß an ein Fertigwerden der Arbeit noch in dieser Reichstagssession gar nicht zu denken ist. Um die Ergebnisse der Kommissionsberathung zu erhalten, wird die Session zu Pfingsten, wie dies in ähnlichen Fällen schon wiederholt geschah, nicht geschlossen, sondern bis zum Herbst vertagt werden. — In gewerblichen Kreisen findet zur Zeit eine lebhafte Bewegung für oder wider einzelne geplante gesetzliche Neuerungen statt, vor Allem erhält das schon in zweiter Berathung beschlossene Verbot des Detailreisens recht viele Anfeindungen. Die Reichskommission für Arbeiterstatistik hat mit der Vornahme der Erhebungen über die Verhältnisse in der Confections- und Wäschebranche begonnen. Für eine Arbeitsruhe am 1. Mai wird unter den Sozialisten der Großstädte, namentlich in Berlin, eine sehr rege Agitation entfaltet. Dieselbe Bewegung hatte in der Reichshauptstadt bekanntlich den Bierkrieg im Gefolge, der Tausenden so schweren Schaden bereitete. Wer nun wohl an die Reihe kommen mag? Auf eins sei hier noch hingewiesen, nämlich, daß die Berliner städtischen Behörden dringend vor dem Zuzug Arbeitsloser warnen, die auf der am 1. Mai zu eröffnenden Gewerbeausstellung Verdienst erhoffen. Alle freien Stellen sind dort besetzt, von den Zugewanderten haben schon zahlreiche mittellose Existenzen hinter Schloß und Riegel über ihren Wagemuth oder ihren Leichtsinn nachdenken können.

Unliebsame Meldungen kommen aus Südafrika. Dort haben bekanntlich die tapferen Eingeborenen des von den Engländern annectirten Matabele-Landes sich empört und die Dinge stehen faktisch so, daß die Engländer dieses weite Ländergebiet sich von Neuem erobern müssen. Diese Aufstands-Bewegung hat nun wie ein Flugfeuer über die Grenzen von Matabele-Land hinausgegriffen, auch in Britisch-Betschuana-Land ist eine Empörung ausgebrochen, andere Kreise sind noch in Mitleidenschaft gezogen, und selbst in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet werden die Hereros schwierig. Es wird hoffentlich der Umsicht unserer dortigen Verwaltung gelingen, einen neuen Streit mit den Waffen zu verhindern.

Leidlich ruhig ist es in politischen Dingen in Paris; erst übernächste Woche beginnen wieder parlamentarische Verhandlungen und bis dahin ist alle Welt auf Klatsch angewiesen. Ein Revancheblatt machte die ganze Welt bange mit der Ankündigung, daß eine sensationelle Neuerung bei der französischen Artillerie vorgenommen werden soll, die zwar eine halbe Milliarde kosten, dafür aber Frankreich unbesiegbar machen würde. Nach Auslassung von wirklich Sachverständigen handelte es sich in der Ankündigung um eine verbesserte Schnellfeuer-Kanone, die aber bei dem heutigen rauchlosen Pulver und unter den völlig veränderten Gefechts-Verhältnissen durchaus nicht mehr die Bedeutung beanspruchen kann, die sie früher vielleicht gehabt hätte. Man braucht also die schöne Geschichte von der Unbesiegbarkeit der französischen Artillerie nichts weniger als tragisch zu nehmen, so ängstlich ist es damit nicht. -- Wegen der Kaiserbegegnungen haben die Pariser Journale Krokodilsthränen geweint, namentlich haben sie Italien bedauert, weil dies „durch die Dreibund-Verlängerung unrettbar zum Sklaven Deutschlands geworden sei.“ Wenn dem so wäre, dann hätte Italien in Frankreich einen Kollegen; denn daß die Republik Frankreich der gehorsame Lakai aller russischen Politik ist, ist selbstredend und bekannt.

Fürst Ferdinand von Bulgarien, vom Sultan, man höre und mache — ein ernstes Gesicht, zum General-Feldmarschall ernannt, ist nun in Petersburg angekommen, um dem Zaren, seinem wirklichen Souverän, die schuldige Reverenz zu erweisen. Rußland hat den Bulgarenfürsten so fest in seinen Fingern, daß dieser gar nicht mehr anders kann, als jedem Wort, das zu ihm von der Newa kommt, gehorsam zu lauschen. Ohne Rußland würde Fürst Ferdinand trotz seines Feldmarschallstabes, den er auch blos der dicken russisch-türkischen Freundschaft verdankt, keine vier Wochen mehr in seinem Fürstenthum etwas zu sagen haben. Von Petersburg reist der Fürst-Feldmarschall über Berlin nach Paris und dann über Wien wieder nach Hause.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika beschäftigen sich noch mit der kubanischen Frage, aber nur so obenhin. Man sieht es, daß es ihnen Herzensbedürfniß ist, große Worte zu machen, ohne darum gleich zu Thaten übergehen zu wollen. Auch solche mündliche Rempeleien sind übrigens nichts weniger als angenehm. Die kubanischen Insurgenten werden nach wie vor von nordamerikanischen Spekulanten in offenkundigster Weise mit Waffen und Munition unterstützt, und die Spanier brennen darauf, diese Waffenschmuggler abzufangen. Gelingt ihnen das, und sie halten scharfe Wache, dann wird es wohl wieder auf beiden Seiten zu recht geräuschvoller Entrüstung kommen.

**Das preußische Staatsschuldbuch**

**ist auch in dem soeben abgelaufenen Geschäftsjahre von den Besitzern von Schuldverschreibungen der konsolidirten Staatsanleihen lebhaft in Anspruch genommen worden.**

**Die Zahl der eingetragenen Konten betrug am 31. März 1894: 15897 über 949 412 450 Mark Kapital 1895: 16 998 über 994 816 600 Mark Kapital: sie ist bis zum 31. März 1896 auf 18037 über 1 058 733 800 Mark Kapital gestiegen. Von den letztgedachten Konten entfallen 84 6 pCt. auf Kapitalien bis zu 50 000 Mark und 15 4 pCt. auf größere Kapitalsanlagen.**

**Für physische Personen waren am 31. März 1896 11 986 Konten über 499 154 450 Mark, für juristische Personen 2870 Konten über 354 986 500 Mark eingetragen. Die Zahl der Konten über bevormundete oder in Pflegschrift stehende Personen ist im letzten Jahre von 1128 auf 1191 gestiegen.**

**Von den Zinsen ließen sich die Empfangsberechtigten halbjährlich 10 268 Posten von der Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin durch Werthbrief oder Postanweisung direkt zusenden, 2630 Posten wurden durch Gutschrift auf Reichsbank-Girokonto berichtigt und 8813 Posten bei den mit der Auszahlung beauftragten Königlichen Kassen abgehoben.**

**Von den Konteninhabern wohnen 15 204 in Preußen, 2598 in anderen Staaten Deutschlands, 183 in den übrigen Staaten Europas, 14 in Asien, 9 in Afrika, 28 in Amerika und 1 in Australien.**

**Das Staatsschuldbuch ist allen denjenigen Besitzern Preußischer Konsols zu empfehlen für welche diese Papiere eine dauernde Anlage bilden und welche Kapital und Zinsen gegen den Schaden unbedingt sichern wollen, der ihnen, so lange ihr Recht von dem jeweiligen Besitze der Schuldverschreibungen und Zinsscheine abhängig ist, durch Diebstahl, Verbrennen oder sonstiges Abhandenkommen dieser Effekten nicht selten entsteht. Laufende Verwaltungskosten werden von den Konteninhabern nicht erhoben. Für jede Einschrift ist ein einmaliger Betrag von 25 Pfennig für jede angefangenen 1000 Mark des Kapitalbetrages, über welchen verfügt wird, (mindstens 1 Mark) zu zahlen.**

**Die „Amtlichen Nachrichten über das Preußische Staatsschuldbuch“, welche über Zweck und Einrichtung des Schuldbuchs Genaueres ergeben, können durch jede Buchhandlung oder direkt von dem Verleger J. Guttentag-Berlin für den Preis von 40 Pf. oder durch die Post frei 45 Pf. bezogen werden.**

## Kleines Feuilleton.

### Berlin im Zeichen der Ausstellung.

Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Daß ein außergewöhnliches Ereigniß Berlin in nächster Zeit bevorsteht, läßt sich aus der gegenwärtigen Physiognomie der Stadt znr Genüge erkennen. Die Gewerbeausstellung ist der nervus rerum, der Tausende fleißiger Hände in Bewegung setzt und zu Verschönerungen mannigfacher Art hintreibt. Es wird gestrichen, geputzt, geordnet und erneuert, daß es eine wahre Freude ist. Insbesondere rüsten sich die Gasthäuser schon seit geraumer Zeit, um den Fremdenzustrom würdig zu empfangen. Die meisten Theater legen gleichfalls ein neues Gewand an, um ihre Anziehungskraft zu vermehren. An und in den Läden, in den Bierstuben und Cafés, überhaupt überall, wo man Fremdenandrang erwartet, ist das Wort „Verschönerung“ zur Parole geworden. Und weiter das emsige Schaffen für die Ausstellung selbst. Wer Gelegenheit hat, die Werkstätten der Berliner Industrie und des Handwerks zu durchwandern, wird finden, daß überall die angestrengteste Thätigkeit herrscht. In vielen Fällen überrascht die hohe Opferwilligkeit, die für eine würdige Vorführung der Leistungsfähigkeit des Geschäfts bewiesen wird. Wir könnten viele Fälle anführen, in denen der Aussteller es sich mehr als 10 000 Mk. kosten läßt, um mit Glanz den strengsten Anforderungen des Geschmacks und der Solidität zu genügen. Daß die Ausstellung in ihrer ganzen Anlage und baulichen Gestaltung ungemein reizvoll werden wird, kann auch Derjenige erkennen, der noch gar nicht draußen in Treptow gewesen ist. Ueberall ist das große Ausstellungsplakat zu finden und in den Schaufenstern vieler Läden sind die hübsch aquarellirten Bilder der phantasievoll und schmuck gestalteten Pavillons und Hallen und sonstigen Bauwerke zu sehen, die sich die Geschäftsinhaber im Ausstellungspark haben errichten lassen.

### Welche Unterschiede zwischen Platt und Hochdeutsch bestehen,

lehren u. a. einige ergötzliche Geschichtchen, die der vorzügliche Kenner und Erforscher der ostpreußischen Mundart, Herr Pfarrer em. Ludwig Fischer, in dem Schade'schen Dedikationswerke mittheilt. Das Plattdeutsche, lehrt die betreffende Abhandlung, drückt sich viel konkreter als die Schriftsprache aus und vermeidet deshalb beispielsweise die Hauptwörter auf —ung. Wer, wie der Pfarrer, Richter oder Lehrer, viel mit dem Landvolke zu thun hat, bedient sich am besten auch seiner Sprache oder muß zum Mindesten in ihrem Geiste reden. Andernfalls läuft er Gefahr, einfach nicht verstanden zu werden, wie das durch folgende Beispiele köstlich illustrirt wird. Ein Gerichtsdirektor hält dem Angeklagten den Sachverhalt folgendermaßen vor: „Sie, mein Lieber, glaubten sich im Stande der Nothwehr zu befinden und bedienten sich also wohl des Instruments am Wagen, den Sie führten, und führten mit demselben den Schlag auf das Haupt Ihres Gegners. Oder irre ich mich?“ Der Attentäter versteht natürlich kein Wort, und ein anwesender Justizrath erbittet sich darum die Erlaubniß, mit ihm reden zu dürfen. Das geschieht folgendermaßen: „Höar mal du: de Kunz jöf dic op e Dez, wie du fechst, on doa nömst dem Rung von e Woage on schlöchst dem Kunze. Wöar öt soa?“ Nun antwortet der Angeklagte: „Joa, Herrkhe schönet, ackroazich soa wöar öt.“ — Derselbe Gerichtsdirektor fragte in einem Termin einen Insterburger Fuhrknecht: „Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig, im Schlosse zu Beynuhnen die Venus von Mylo lädirt zu haben?“ Da der Angeklagte die Frage nicht verstand, verdolmetschte sie der Gerichtsschreiber mit den Worten: „Du wöascht doch ön Beynuhne; schlöchst du doa nich önem witte Poppkhe de Näs af? Na, wie khöm dat? Vatell doch!“ Darauf antwortet der Angeklagte: „Joa, Herrkhe, wat sull ick löje, öck hackt em de Näs af: öck wöa so söa besoape.“

### Pariser Leben.

Man schreibt aus Paris: Unter den Vorwürfen, die augenblicklich gegen die zeitige Regierung geschlendert werden, befindet sich auch der, daß die letzten politischen Ereignisse das Ostergeschäft namentlich was Geschenke betrifft, verdorben hätten. Gewiß, durch den so unklug hervorgerufenen Streit unter den höchsten Staatsgewalten ist eine gewisse Beunruhigung eingetreten, die ungünstig auf den Gang der Geschäfte gewirkt. Aber die Hauptursache dieses geschäftlichen Rückganges ist in der Aenderung der Sitten und Gebräuche zu suchen. Die Gewohnheit der Ostereier und Ostergeschenke ist sehr ins Schwinden gekommen. Dagegen hat die Sitte, die Osterzeit, etwa zwei bis drei Wochen, auf dem Lande oder auf Reisen zu verbringen, sehr zugenommen. Die Abwesenden brauchen keine Ostergeschenke zu geben, weshalb böse Zungen behaupten, gar Manche reisen blos, um diesen zu entgehen. Möglich ist ja Alles! Daß für die Abgereisten auswärtige Besucher, freilich wenige Geschenkfreudige, eingerückt sind, ist selbstverständlich. Deshalb hat es während der Ostertage am wenigsten an Leben gefehlt. Ueberall herrschte Fülle, selbst Ueberfüllung, in den Kirchen wie auf den Straßen, in den Kaffeehäusern wie in den Theatern, in den Vergnügungsorten aller Gattung wie auf der Rennbahn. Die Kutscher hatten gute Tage, die Schaffner der Pferde- und Eisenbahnen wie der Omnibusse knurrten ob der außerordentlichen Arbeit. Nur an einem Orte herrschte Oede und Stille, an der Börse. Verständigerweise ist der Ostermontag vor einigen Jahren auf Antrag der Börse wieder als gesetzlicher Feiertag anerkannt worden, weshalb diesmal alle Börsenritter ruhig zu Hause und die Banken geschlossen bleiben konnten. Die Frühjahrsmoden haben sich natürlich in der Ostersonne gespiegelt. Sie entsprechen im Allgemeinen den früheren Meldungen. Es konnte auffallen, daß noch so viel Pelzbesatz zu sehen war. Die Hüte entsprechen dem Wetter durch ihre Fülle Blumen in den lebhaftesten Farben, bei großer Bevorzugung von Roth, Purpur und Weiß.

### Königin Viktoria heirathet den König von Siam.

Aus London wird berichtet: Theater- und Litteraturfreunde werden mit Interesse Kenntniß nehmen von dem Inhalt der letzten Novität des siamesischen Theaters. Letzteres ist in seiner Entwickelung noch nicht in die Phase des Naturalismus und Realismus gelangt, sondern sucht die kunstsinnigen Siamesen durch anmuthige Phantasiespiele zu ergötzen. Es ist allerdings auch nicht ganz unmöglich, daß der Autor des neuesten siamesischen Bühnenstücks aus einem sehr beklagenswerthen Mangel an geographischen Kenntnissen Ceylon zur Hauptstadt des englischen Reiches macht und die Königin Viktoria als eine Dame in heirathsfähigem Alter einführt. Derjenige, der sich um sie bewirbt, ist kein Geringerer als der König von Siam selbst, und man begreift, daß Königin Viktoria einen so mächtigen Herrscher, der überdies durch viel Liebreiz ausgezeichnet ist, ihre Hand nicht versagt. Aber die Hochzeit muß lange aufgeschoben werden, denn es entstehen zwischen den erhabenen Brautleuten Mißverständnisse, denen vermuthlich die Politik nicht ganz fern steht. Der König von Siam ist verstimmt und scheint vom Ehekontrakt zurücktreten zu wollen. Aber da kommt er bei der Königin Victoria schlecht an. Sie strengt selbstverständlich sofort eine breach of promise-Klage an, und zwar nicht auf dem üblichen Wege, sondern indem sie mit starker Heeresmacht in Siam einfällt. Leider wird sie in männermordender Schlacht geschlagen, obwohl sich der Herzog von Cambridge, vermuthlich um sich einen Anspruch auf eine Extrapension zu erwerben, höchstselbst in den Kampf mischt und mit der Streitart gegen drei siamesische Feen angeht. Trotz der furchtbaren Niederlage Englands endet aber Alles gut, die Mißverständnisse werden aufgeklärt und unter unter unermeßlichem Gepränge und dem dröhnenden Jubel der beiderseitigen loyalen Unterthanen wird die Hochzeit der beiden Souveräne gefeiert, während der Vorhang sich befriedigt senkt.

## Die Bergung der Ladung der „Elbe"

scheint aussichtslos zu sein. Die Besitzer der „Crathie" wollen allerdings den Versuch der Bergung machen und sollen dem Taucher Müssig aus Breslau 30 Mk. für jede unter dem Wasser zugebrachte Stunde versprochen haben, sowie ein Drittel von dem Werth des geborgenen Gutes. Aber dieser Stunden werden sehr wenige sein. Die erste Schwierigkeit, auf welche der Unternehmer stoßen wird, ist nach der „Hamb. Börs.-H." die Auffindung des Wracks; es ist zwar ein einziges Mal von einem Schiffe berichtet worden, daß es an der Stelle, wo der Dampfer „Elbe" wohl gesunken sein konnte, die Spitze einer Schiffsstange aus dem Wasser habe hervorragen sehen, aber seitdem ist dort nichts wieder gesehen worden und das Aufsuchen des Wracks ist daher ein völliges Herumtappen im Finstern, da jede Anzeichen dafür fehlen, an welcher Stelle der Dampfer zu suchen ist. Welche enormen Schwierigkeiten aber die Aufsuchung eines Gegenstandes unter Wasser auf hoher See ohne alle Anhaltspunkte bietet, möge folgendes Beispiel illustriren: In den chinesischen Gewässern zwischen den kleinen, nahe bei einander liegenden Inseln Pulo Sapata und Ceicer de Mer stieß Anfang der sechziger Jahre eine englische Korvette auf eine blinde Klippe von ganz geringen Dimensionen und wurde dadurch leck. Ein anderes englisches Kriegsschiff wurde hinausgeschickt, um diese höchstens eine Seemeile vom Lande liegende Klippe zu suchen, aber man suchte viele Tage lang vergebens, und erst dann fand man die spitz wie eine Nadel geformte Klippe, als der Kapitän zwei Boote, welche mit einem sehr langen, von Bojen in einer gewissen Tiefe gehaltenen Eisendraht verbunden waren, in einem Abstand von mehreren hundert Schritten von einander, nochmals auf die Suche schickte. Aber auch diese beiden Boote mußten noch lange suchen, bis es ihnen endlich gelang, mit dem Draht an der Klippe, welche viel näher an einer der Inseln lag, als man annahm, hängen zu bleiben und dieselbe in dieser Weise aufzufinden. Und das war an einer Stelle, die doch ziemlich genau angegeben war und nur verhältnißmäßig einen kleinen Umfang hatte, während derjenige, welcher den Dampfer „Elbe" aufsuchen will, mindestens eine Fläche von zwei deutschen Quadratmeilen absuchen muß, da weder die wenigen Geretteten von der „Elbe"-Besatzuug noch die Leute der „Crathie" die Länge und Breite, wo das Unglück passirt ist, genau angeben können. Aber selbst wenn man die Länge und Breite, genau hätte, würden die Schwierigkeiten der Auffindung des Wracks doch noch sehr groß sein, da in dem in Frage kommenden Theil der Nordsee das Wasser stets mehr oder weniger getrübt ist. Aber selbst wenn das Wrack gefunden und mit Bojen bezeichnet würde, so ist dem Taucher hiermit doch noch wenig geholfen, weil der gesunkene Dampfer ohne allen Zweifel in einer zu großen Tiefe liegt. Die „Elbe" hat, wie aus der Distanz hervorgeht, welche die „Crathie" von der Maas-Mündung bis zur Kollision gemacht hat, die sogenannte tiefe Rinne gehalten, welche sich zwischen der englischen und holländischen Küste befindet; sie ist indessen der holländischen Küste wohl etwas näher gewesen, auf alle Fälle aber liegt sie in einer Tiefe von 70 bis 80 Metern, in welche hinabzusteigen selbst die möglichst kräftig organisirten Taucher nicht mehr wagen können; arbeiten läßt sich aber in solchen Tiefen selbst mit den allerbesten Taucher-Aparaten nun einmal gar nicht mehr, weil der Druck dort unten viel zu groß ist, selbst für den allerstärksten menschlichen Organismus. Als vor vielen Jahren der Hamburger Dampfer „Pommerania" in Folge einer Kollision mit dem englischen Schiffe „Moel Eilian" bei Dover auf nur 28 Meter gesunken war, wurde zwar ein Theil der Ladung geborgen, aber herausgekommen ist dabei wenig oder garnichts, und als ein berühmter englischer Taucher, der sich schon beträchtliches Vermögen erworben und das Tauchergeschäft bereits aufgegeben hatte, nur aus Neugierde einmal hinunterstieg, jedoch wohl etwas lange unten geblieben war, stürzte er, auf das Deck des Taucherschiffes zurückgestiegen, hin und war eine Leiche. Auf der Rhede von Buenos Aires war Ende der sechziger Jahre eine mit Bahnschienen &c. beladene Brigg auf vier Faden = acht Meter gesunken; ein dänischer Schoner lag als Taucherschiff bei demselben, der Luftzuführungs-Apparat arbeitete vorzüglich, und dennoch war die höchste Leistung, auf welche es einer der beiden skandinavischen Taucher gebracht hatte, 21 geborgene Bahnschienen in vier Stunden. Aber an dieser Stelle war vollständig ruhiges Wasser, während dies an der Stelle, wo der Lloyddampfer gesunken ist, selten oder nie der Fall sein wird.

## Der Kohlenverbrauch der Erde.

Wie viel Centner Kohlen verbraucht die Menschheit in jeder Stunde? Diese Frage ist, wenn auch nicht ganz genau, so doch mit verhältnißmäßig unbedeutendem Fehler zu beantworten. Kohlen werden verbraucht zur Kesselheizung von Dampfmaschinen aller Art, zur Gaserzeugung, zur Gewinnung der Metalle aus ihren Erzen, zur Verarbeitung von Metallen, in verschiedenen Fabrikbetrieben und als Brennmaterial für häusliche Zwecke. Annähernd waren im Jahre 1888 800 000 Dampfkessel im Betriebe, die ungefähr dieselbe Zahl von Maschinen mit zusammen weit über 9 Millionen Pferdekräften mit Dampf versahen. Zur Zeit mögen also wohl 10 Millionen Dampfpferde für die Zwecke der Menschheit arbeiten; davon entfällt die eine Hälfte — oder weniger — auf stehende Dampfmaschinen mit zumeist zehn- bis zwölfstündiger Arbeitszeit täglich, ein Viertel kommt auf Lokomotiven — zwölf bis sechszehn Stunden täglich im Betrieb —, der Rest auf Schiffsmaschinen, die unregelmäßig betrieben werden. Durchschnittlich mögen 6 Millionen Pferdekräfte in jeder Stunde durch Kohlenverbrennung gewonnen werden; die Pferdekraft erfordert im Mittel stündlich 3 Pfund Kohlen — bei kleinen Maschinen mehr, bei großen weniger — mithin beziffert sich der Gesammtkohlenverbrauch für Kraftgewinn auf stündlich 240 000 Centner.

Die Gasanstalten liefern Leuchtgas, zur Zeit ungefähr eineinhalb Milliarden Gasflammen, die im Mittel pro Stunde 5 Millionen Kubikmeter Gas verbrauchen (alle zusammen gleichzeitig brennend würden das Fünfzehn- bis Zwanzigfache beanspruchen). Ein Kubikmeter Gas erfordert je nach der Güte der Anlage und der verwendeten Kohlen 1 bis 4, im Mittel 2 Kilogramm Kohlen. Danach ergiebt sich für Herstellung des Leuchtgases ein stündlicher Kohlenverbrauch von 200 000 Centnern. Die Gasanstalten liefern ferner Kraftgas, zur Zeit in Deutschland für 33 000 Gasmaschinen von insgesammt 120 000 Pferdekräften; durchschnittlich verbraucht eine Maschine pro Pferdekraft und Stunde 1,2 Kubikmeter Gas. Danach werden allein in Deutschland stündlich 150 000 Kubikmeter Kraftgas verbraucht, zu deren Gewinnung 6000 Centner Kohlen gehören. Alle Gasmaschinen der ganzen Erde zusammengerechnet werden wohl stündlich 70 000 Centner erfordern. Ueber den Verbrauch für Heizgas liegen Angaben nicht vor; er ist bei uns nicht bedeutend, dagegen in Amerika stellenweise so ansehnlich, daß man dafür durchschnittlich 20 000 Centner wohl wird annehmen dürfen.

Die Gewinnung der Metalle aus ihren Erzen erfordert eine große Kohlenmenge; es werden durchschnittlich in jeder Stunde 100 000 Centner Eisen erzeugt (Deutschland lieferte in den letzten Jahren täglich 180 000 bis 240 000 Centner). Danach erfordert die Roheisengewinnung stündlich etwa 100 000 Centner Kohlen. Da von der ganzen Metallausbeute das Eisen alle anderen Metalle zusammen an Menge übertrifft, so werden zur Gewinnung der übrigen Metalle etwa 80 000 Centner in jeder Stunde nöthig sein. Gewerbliche und Fabrikbetriebe verbrauchen stündlich 100 000 Centner.

Der häusliche Bedarf an Heizkohlen für Heerd und Ofen kann mit ziemlicher Sicherheit nach dem Verhältnisse geschäüt werden, welches ein Kohlengroßhändler angiebt; derselbe verkauft drei Viertel seines Gesammtumsatzes an Industrielle, also für Zwecke, deren Bedarf wir eben berechneten, ein Viertel an Privatleute. Darnach würde der häusliche Bedarf an Kohlen mit 200 000 Centnern gedeckt sein.

Die Gesammtsumme stellt sich also auf 1 100 000 Centner, das heißt, es werden stündlich über 1 Million, täglich 25 Millionen Centner Kohlen verbrannt. Daß diese Zahl eher zu klein als zu groß angenommen ist, dafür bietet die Berechnung des Verbrauchs auf einem anderen Wege einen Beweis. Die jährlich geförderte Kohlenmenge in Deutschland betrug in den letzten Jahren über $1^1/_2$ Milliarden Centner, in England nahezu 3000 Millionen, so daß die Kohlenförderung aus sämmtlichen Bergwerken der Erde auf 11 bis 12 Milliarden Centner jährlich geschätzt werden darf; das macht pro Tag 30 bis 33, pro Stunde $1^1/_4$ bis $1^1/_8$ Millionen Centner. Die Vollendung jedes neuen transatlantischen Dampfers von der üblichen Größe erhöht den täglichen Kohlenverbrauch um mehrere Tausend Centner. Die Panzerkolosse der italienischen und englischen Marine bedürfen bei voller Kohlenbelastung täglich bis zu 15 000 Centner Brennmaterial.

## Provinzial-Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

— **Gumbinnen**, 17. April. Folgende drollige Verhaftungsaffäre ereignete sich hierselbst vor einigen Tagen. Auf dem Wochenmarkte hielt eine Altsitzerfrau gefälschte Butter feil. Eine Frau, die von derselben ein Pfund entnahm, merkte bald darauf, daß sie betrogen war; denn nur der äußere Theil des gekauften Stückes bestand aus guter Butter, den inneren Theil bildete eine ranzige Masse. Die Käuferin machte einem Polizeibeamten von dem Vorfall Mittheilung. Die Verkäuferin, eine ungefähr 60 Jahre alte resolute Frau, erklärte rundweg, daß sie das Pfund Butter für 70 Pfennig verkauft habe und für einen solchen Preis gäbe es keine bessere Butter. Uebrigens könne die Käuferin ihr Geld wiederbekommen. Dieselbe war denn auch mit diesem Ausgang der Affäre zufrieden. Nun aber forderte der Polizeibeamte die Altsitzerfrau auf, ihm nach dem Polizeibureau zu folgen. Darob zuerst große Entrüstung. Schließlich fügte sich aber die Betreffende und wandelte dem Magistratsgebäude zu. Als dort der Herr Kommissar ein Protokoll aufnehmen wollte, meinte sie zu ihm: „Wat well se schriewe, wat welle se von son olles Wiew, eck bezahl nuscht." Da die Frau ihr National verschieden angab, also augenscheinlich nicht die Wahrheit sagte, sie auch von niemandem recognoscirt werden konnte, so sollte sie die 5 Mark Strafe, die ihr zudiktirt wurden, sofort bezahlen oder 48 Stunden absitzen. Während der Verhandlungszeit, als der Herr Polizeikommissar für einen Augenblick das Zimmer verlassen, hatte sie auf dessen Stuhl Platz genommen, das Pince-nez desselben auf die Nase gesetzt und angefangen in den Akten herumzustöbern. Als ihr dann ein solches Benehmen untersagt wurde, that sie wieder sehr erstaunt, daß man ihr derartiges nicht gestatten wolle. Im übrigen bemerkte sie, daß sie nicht bezahlen werde, sondern „hucken" wolle. In eine Zelle geführt, verlangte sie sofort auch etwas ordentliches zu essen. Als der Beamte sagte, sie solle sich nur zunächst an ihre Butter halten, wurde sie anderer Sinnesart. Vor dieser Butter mochte sie wohl selbst ein Grauen empfinden, denn sie erklärte sich nun plötzlich zur Zahlung der Strafe bereit, indem sie mit einem Zwanzigmarkstück herausrückte. Nachdem sie 15 Mark zurückerhalten, trollte die originelle Alte kopfschüttelnd von dannen.

— **Crone a. B.**, 17. April. Der Flößereibetrieb auf der oberen Brahe ist seit ca. einer Woche im Gange. Derselbe hat einen Umfang, wie man ihn hier selten beobachten kann. Die oberhalb liegenden ausgedehnten Waldungen liefern enorme Holzmengen, die mit geringen Ausnahmen auf dem Wasserwege zum Versandt gelangen. Die Verbindung der Hölzer zu Tafeln und Flößen geschieht auf den an den Braheufern befindlichen Ablagen, von denen die meisten fiskalisch sind. Auch in unmittelbarer Nähe der Stadt, an der Klahrheimer Chaussee, befindet sich eine Ablage, die Eigenthum des Herrn Sonnenberg ist und auf welcher alljährlich im Winter mehrere tausend Stämme angefahren und im Frühjahr verbunden werden. Das Verbinden gewährt auf dieser Ablage einen interessanten Anblick, indem die Hölzer von einem ca. 50 Meter hohen Berge heruntergerollt werden müssen, bevor sie in das Wasser gelangen. Das Floßpersonal liefert in der Mehrheit die sogenannte Kassubei, die Ortschaften Schwornigatz, Rittel, Czersk u. s. w. Ein wichtiger Punkt für die Flößerei ist die zwischen den fiskalischen und den Kantakschen Mühlen befindliche Schleuse, welche alle durchgehenden Flöße passiren müssen. Dieselbe besteht erst seit ca. zwölf Jahren in ihrem gegenwärtigen Zustande. Vorher diente Jahrzehnte hindurch dem Zwecke ein durchweg aus Holz hergestelltes Schleusenwerk. Die neue Anlage ist eine sogenannte Trommelschleuse, von denen bisher überhaupt erst eine kleine Anzahl existirt. Ausführer des Baues war der Zimmermeister Koernig aus Bromberg. Der Kostenaufwand betrug ca. 18 000 Mark. Diese Anlage hat sich vortrefflich bewährt, zumal sie dem Hochwasser des Jahres 1888 Trotz geboten hat. Die Schließvorrichtung ist eine selbstthätige und wird durch Wasserdruck ausgeübt. Je nachdem man einen Hebel anzieht, öffnen und schließen sich die an der Wassertrommel angebrachten Ventile wechselseitig. Auf diese Weise kann die Schläuse in zwei bis drei Minuten geöffnet und geschlossen werden, was nach jedesmaligem Durchschleusen eines Floßes geschieht. Es werden so große Wassermengen aufgehalten. Das Passiren der Schleuse gewährt immerhin Schwierigkeiten, weil das Gefälle sehr stark und die Brahe unterhalb der Schleuse sehr flach, außerdem aber auch die Strömung eine ungünstige ist. Die Stromverwaltung beabsichtigt daher, hier Abhülfe zu schaffen. Man hat in Erwägung gezogen, ob nicht eine Buhnenanlage zweckentsprechend sein dürfte, wodurch der Strom mehr aufgehalten werde. Unglücksfälle sind im Laufe der Jahre nur vereinzelt vorgekommen, wenn auch häufig die Floßbediensteten ein unfreiwilliges Bad nehmen müssen. Die Schleuse ist fiskalisch, nachdem die Stadt die Uebernahme vor Jahrzehnten abgelehnt hatte.

— **Gnesen**, 17. April. Das Urtheil gegen den wegen Todtschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilten Wirthssohn Harmel aus dem Kreise Mogilno ist, nachdem das Reichsgericht die Sache eines Formfehlers wegen zur nochmaligen Verhandlung nach hier zurückgewiesen, in der heutigen Schwurgerichtssitzung bestätigt worden. — Am 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr, findet die Eröffnung der vom hiesigen Gastwirthsverein in Gawells Etablissement veranstalteten Ausstellung statt. Eröffnet wird das Fest durch den Vortrag der Jubelouverture, dann folgen Ansprachen, Rundgang durch die Ausstellung und Festessen.

-- **Inowrazlaw**, 17. April. Herr Divisionsgeneral von Lütken aus Bromberg, der gegenwärtig zur Bataillonsbesichtigung hier weilt, ließ den Ersten Bürgermeister Herrn Hesse und Herrn Stadtverordnetenvorsteher Levy zu sich bitten, um mit ihnen über Verlegung eines Regiments nach Inowrazlaw zu verhandeln. Wie verlautet, soll auch der Brigadestab von Gnesen nach Inowrazlaw verlegt werden. — In feierlichster Weise wurde der Grundstein zum jüdischen Waisenhaus gelegt. Der Gutsbesitzer Wolffsohn in Breslau hat im Jahre 1892 ein Legat von 500 000 Mark gestiftet mit der Bestimmung, daß diese Summe nur zur Erbauung eines jüdischen Waisenhauses in seiner Vaterstadt Inowrazlaw verwendet werde. Das in dem Testamente bestimmte Kuratorium hat nun den Bauplatz zum Waisenhaus in der Posenerstraße erworben und den ganzen Bau dem Stadrath Ewald übertragen. Die Feier der Grundsteinlegung wurde von Rechtsanwalt Kempner aus Breslau, Schwiegersohn des Erblassers und erstes Mitglied des Kuratoriums, eröffnet mit dem Verlesen der Urkunde. Dieselbe wurde sodann in einer Blechbüchse in die Erde versenkt. Die üblichen drei Hammerschläge wurden dann, begleitet von passenden Sprüchen, abgegeben von Herrn Kempner, unseren beiden Bürgermeistern, dann vom Stadtrath Ewald, Stadtrath Kurtzig, Stadtverordnetenvorsteher Levy u. a. Nach dieser offiziellen Feierlichkeit wurde von der Festgesellschaft in Weiß Hotel ein Frühstück eingenommen, wobei zahlreiche ernste und heitere Trinksprüche ausgebracht wurden.

## Locales.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

△ [Die fortgesetzten Klagen] über den außerordentlichen Umfang der Schäden, welche die sogenannte Dasselfliege (Rinderbremsfliege, Biesfliege) durch ihre Stiche in der Haut des Rindviehs verursacht, haben eine erneute Prüfung der Frage veranlaßt, welche Maßnahmen zur Bekämpfung des Insekts am wirksamsten seien. Die unter Zuziehung der technischen Deputation für das Veterinärwesen angestellten Ermittelung haben ergeben, daß die günstigsten Erfolge mit dem sogenannten Abdasseln erzielt werden, vorausgesetzt, daß dieses Verfahren systematisch (etwa im Monat April) angewendet wird. Das Abdasseln ist von Jedermann leicht durch Erweiterung der Oeffnung der Dasselbeulen mittels eines spitzen Messers und Herausdrücken des Inhalts zu bewirken, ohne daß eine Beschädigung der Thiere zu befürchten steht. Ebenso werden die Larven durch einige Tropfen Terpentinöl oder Petroleum, welche man auf die Oeffnung der Beule tröpfelt, zum Absterben gebracht. Das Einnisten des Insektes hat sowohl eine wesentliche Beeinträchtigung des Nährzustandes und der Milchergiebigkeit der befallenen Thiere, als auch die Durchlöcherung der Felle und damit eine Herabminderung des Verkaufswerthes der Thiere und des Gebrauchswerthes der Felle selbst zur Folge.

□ [Katzen als Verbreiter der Maul- und Klauenseuche.] In der gegenwärtigen Zeit, wo die Maul- und Klauenseuche in zahlreichen Gebieten Deutschlands besonders stark grassirt, dürfte eine amtliche Bekanntmachung des Königlichen Landrathsamtes zu Emden von allgemeinem Interesse sein und das umsomehr, als sie auf eine Verschleppungsgefahr aufmerksam macht, die seither von den Viehbesitzern nicht beachtet worden ist. Nach thierärztlichen Feststellungen soll nämlich in dem Dorfe Osterhusen, Kreis Emden, die Seuche nach bislang verschont gebliebenen Gehöften durch Katzen verschleppt worden sein. „Bei der überaus leichten Uebertragbarkeit der Seuche", so heißt es in der amtlichen Bekanntmachung, „ist die Gefahr der Verschleppung um so größer, als die Maulseuche auf Katzen übertragbar ist, wie solches in Osterhusen bei verschiedenen Katzen festgestellt worden ist." Daß Katzen von der Seuche heimgesucht werden können, dürfte für viele Viehbesitzer neu sein; selbige werden dieserhalb gut thun, im Falle einer Verseuchung die geschwänzten Gäste von den Ställen fernzuhalten.

— [Patentpumpe an Fahrrädern.] Eine für Radfahrer recht praktische Neuerung ist von dem Maschinenfabrikanten F. Lengowski in Pinne ausgearbeitet worden. Bei den Pneumatik-Fahrrädern wurde bisher die Luft durch eine Luftpumpe, die man in der Tasche stets mit sich führen mußte, eingepumpt, was durch die gebückte Stellung, die man dabei einnahm, recht unbequem war, auch stets einige Zeit in Anspruch nahm. Die Neuerung des Herrn Lengowski besteht nun darin, daß die Pumpe sich im Gestell selbst befindet und von hier aus die Luft den Rädern mitgetheilt wird. Der Luftkolben liegt in ruhendem Zustande unter dem Sattel und ist bei Bedarf in aufrechtstehender, also sehr bequemer Stellung zu handhaben. Außerdem genügt ein Zehntel des bisherigen Kraft- und Zeitaufwandes, um beide Räder mit Luft zu füllen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die neue Einrichtung bald überall eingeführt sein wird, speziell da dieselbe sich auch an allen schon in Gebrauch befindlichen Rädern anbringen läßt. Diese neue Pumpe ist schon unter Nr. 55324 patentirt worden.

*** [Zum Schutz der Ehefrauen!] Unter vielen Petitionen liegt jetzt auch eine dem Präsidium des Reichstags vor, welche ganz gewiß vor anderen eine barmherzige Berücksichtigung des Hauses verdient. Es handelt sich um eine Verschärfung des Strafgesetzbuchs §§ 223 und 232. Nach § 223 wird allerdings die Mißhandlung der Ehefrauen bestraft; nach § 232 aber ist der Strafantrag der Ehefrau erforderlich. Grade dies ist jedenfalls eine der schwersten Lücken, die unser Strafgesetzbuch haben kann. Nichts ist unbilliger, als daß man von der mißhandelten Frau diesen Schritt verlangt! Nicht nur wird sie in den meisten Fällen dadurch ihre Lage verschlimmern und den vorhandenen Zwiespalt erweitern und vertiefen, sondern es ist an sich für viele edle Dulderinnen, deren es auch unter den armen Tagelöhner- und Fabrikarbeiterfrauen in Stadt und Land eine große Menge giebt, eine höchst unbillige, ja geradezu unchristliche Forderung, daß sie selbst ihre Männer verklagen sollen. Weitaus die meisten Mißhandlungen der armen Frauen geschehen ja in der Trunkenheit ihrer Männer und das Maß der Leiden, welches hier täglich von armen, schutzlosen Frauen seitens solcher, in diesem Zustande unzurechnungsfähiger Wütheriche geduldet wird, ist weit und tief, wie das Meer! — Es ist auch für Jedermann, der mitten im Volksleben steht, kein Zweifel, daß seit Einführung der Civilehe sich diese Leiden vermehrt haben. Man könnte Bände von Beispielen schauderhafter Art aufzeichnen von solchen in allen Lebenslagen, auch in schweren Krankheiten, vor und nach der Geburt von Kindlein, ausgeführten Mißhandlungen armer Ehefrauen, gegen die der Staatsanwalt nach der jetzigen Gesetzgebung nichts machen kann. — Und nicht nur gegen die Frauen und ihre zugleich mit ihnen mißhandelten Kinder ist die gegenwärtige Gesetzgebung unbarmherzig, sondern auch gegen die Männer selbst, die man ungestraft in ihren schändlichen Leidenschaften dahingehen läßt. Es würde also dieses Gesetz zugleich auch die langersehnte gesetzliche Verschärfung der in der Trunkenheit begangenen Missethaten ganz von selbst herbeiführen. — Gott gebe dem Reichstage in dieser so überaus dringenden Sache eine einmüthige Entschlossenheit, damit nicht ferner ungezählte Seufzer armer, gequälter Frauen ungehört verhallen! Es schickt sich doch ganz besonders für eine Versammlung von Männern, sich der schmählich Unterdrückten, des schwächeren Geschlechtes anzunehmen.

▭ [Die Kurperioden für skrophulöse Kinder in der Prinz und Prinzeß Wilhelm-Kinderheilstätte zu Inowrazlaw] sind in diesem Jahre auf die Zeiten: 1) vom 15. Mai bis 25. Juni, 2) vom 1. Juli bis 11. August, 3) vom 16. August bis 26. September festgesetzt. Eltern, Pfleger, Vormünder, Vereine und Corporationen, welche die Aufnahme von Kindern in die Kinderheilstätte wünschen, wollen sich schriftlich unter Beifügung einer Zehnpfennigmarke an den Ersten Bürgermeister Hesse zu Inowrazlaw wenden, welcher die näheren Aufnahmebedingungen mittheilen wird. Die Anträge sind rechtzeitig, mindestens jedoch drei Wochen vor Beginn der Kurperiode zu stellen. Die nach den Aufnahmebedingungen erforderlichen Schriftstücke müssen spätestens 14 Tage vor Beginn der Kurperiode eingereicht sein. Die Aufnahme erfolgt gegen Zahlung eines für die Dauer des Aufenthaltes in der Kinderheilstätte im Voraus zu entrichtenden Pflegegeldes, welches täglich 80 Pfennige beträgt. In der ersten und dritten Kurperiode hat der Landeshauptmann Freistellen in der Kinderheilstätte zu vergeben. Anträge auf Verleihung derselben sind ebenfalls an den Ersten Bürgermeister Hesse zu richten. In Folge Vergrößerung der Kinderheilstättenanstalt durch einen Anbau können in den drei Kurperioden zusammen 120 Kinder (in jeder Kurperiode 40) statt bisher insgesammt 81 Kinder zur Aufnahme gelangen.

§ [Den Wohnungsverhältnissen der Arbeiterfamilien in den Königlichen Domänen] wird ein ganz besonderes Augenmerk seitens der Königlichen Regierung geschenkt. So bestehen z. B. noch in Littauen aus der Zeit der Domänengründung durch Friedrich Wilhelm I. vielfach steinerne Gebäude, mitunter für acht Familien, die Ställe mit den Wohnungen unter einem Dach; die Zimmer sind so niedrig und die Fenster so klein, daß sie der Luft und dem Lichte nur wenig Zutritt gewähren. Solche Wohnungen werden von der Regierung für nicht mehr zeitgemäß befunden und es ist bei den letzten Revisionen einer großen Anzahl Domänenpächter der Auftrag ertheilt worden, eine Erweiterung oder Neubau von Arbeiterhäusern mit gesonderten Stallungen herzustellen, wozu staatliche Beihilfen gewährt werden.

## Litterarisches.

Soeben erschienen:

C. R. Dreher's Verlag in Berlin. (Nachfolger von Ernst Stechert's Militär-Buchhandlung.) „Stechert's Armee-Eintheilung und Quartier-Liste des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine für das Jahr 1896. Frühjahrs-Ausgabe. Nach amtlichen Quellen bearbeitet. 38 Jahrgang. 32. Auflage. Einzelpreis 60 Pf. In Parthieen billiger.

Die im Verlage der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart erscheinende „Illustrierte Geschichte des Krieges 1870/71" nähert sich ihrem Abschluß, denn von 30 Heften sind bereits 24 erschienen. Auch die Einbanddecke dazu ist von der Verlagshandlung bereits ausgegeben worden (Preis 1 M. 25 Pf.). Sie trägt in sehr gelungener Farbenpressung das durch die Umschläge der Lieferungen bekannt gewordene, überall höchst beifällig aufgenommene Bild der Verbrüderung des deutschen Nordens und Südens. Auch der in mehreren Farben hergestellte, der Decke gratis beigegebene sogenannte Vorsatzbogen bringt eine hochinteressante Karte der Heereszüge der deutschen und französischen Armeen. Durch die Einbanddecke wird die „Illustrierte Geschichte des Krieges" auch äußerlich zu einem Prachtwerk von bleibendem Werth.

Meine Vertheidigung in Sachen von Hammerstein. Von Flora Gaß[illegible] Mit dem Porträt der Verfasserin. 44 Seiten in 8°. Preis 60 Pfg. Verlag Th. Schröter in Leipzig, Thalstraße 15.

**Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.**

Die gesammten Bauarbeiten und Materiallieferungen für den Neubau von drei Schuppen von rd. 4700 qm Grundfläche — ausschl. der eisernen Dachbinder und der Holzcementbedachung des 500 qm großen Geschützrohrschuppens — im Geschützpark beim hiesigen Fußartillerie-Schießplatz sollen in einem Loose, sowie in einem zweiten Loose der Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachbinder auf dem Geschützrohrschuppen — rd. 12 000 kg öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin auf **Donnerstag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr** im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison Baubeamten anberaumt ist. Ebendort sind die Verdingungsunterlagen einzusehen, die zu den Angeboten zu verwendenden Verdingungsanschläge gegen Entrichtung von 1,50 Mk. betr. Loos 1 und 0 50 Mk. betr. Loos 2 zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig, wohlverschlossen und mit bezeichnender Aufschrift versehen, einzureichen.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Thorn, den 14. April 1896.

**Baurath Heckhoff.** (1615)

## Bekanntmachung.

Die Einführung der Wasserleitung und Kanalisation in die Latrinen pp. des städt. Kinderheims soll in öffentlicher Submission vergeben werden und sind Angebote hierauf **bis Mittwoch, den 22. April, Vorm. 11 Uhr** im Stadtbauamte I einzureichen.

Bedingungen und Anschlags-Auszüge liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus bezw. sind gegen Erstattung der Umdruckgebühren zu beziehen. (1647)

Thorn, den 16. April 1896.

**Der Magistrat.**

Oeffentliche freiwillige

## Versteigerung.

Am **21. d. M., Nachm. 4 Uhr** werde ich das dem Maurer **B. Mrowczynski** und dessen Söhne gehörige



**Grundstück,**

**Gerstenstr. Nr. 11**

in meinem Geschäftslokal versteigern.

Die Kaufbedingungen liegen in meinem Bureau, **Seglerstraße,** zur Einsicht aus. (1556)

**Palędzki, Notar, Thorn.**

## Gelegenheitskauf. Billig.

**Ein ganz neuer Schuppen**

10 × 10 = 100 qm Grundfläche groß, 6, bezw. 7 m hoch, mit starken Zwischenbalkenlagen in Holzbindwerk mit Bretterbekleidung unter Pappdach liegt fertig verbunden und zugeschnitten zum Verkauf auf dem **Dampfschneidemühlen-Etablissement** von

**Ulmer & Kaun.**

**Die aus der Burkat'schen Concursmasse** noch herstammenden

## Waarenbestände,

werden, soweit vorhanden **zu billigen Preisen ausverkauft.**

**Sauerkohl lg. Feinschnitt p. Pfd. 5 Pf.**
**Roh-Caffee per Pfd. 100, 110 Pf.**
**Perl-Caffee „ „ 120 Pf**
**ff. Java-Caffee per Pfd. 130 Pf.**

Ferner empfehle:

**Bratenschmalz per Pfd. 45 Pf.**
(bei größerer Abnahme) 42 Pf.
**ff. Rum per Flasche 100—150 Pf.**
**Cognac per Flasche 125—200 Pf.**
u. s. w. u. s. w.

**Altstädt. Markt 16.**

**Ein gut erhaltenes Sopha und eine leichte Gartenbank**

ist **billig zu verkaufen.** (1551)

**Schulstraße 1,** 1 Treppe links.

**Kupferkessel, Kasserollen, Pumpen, Pumpenstiefel und Kartoffeldämpfer**

vorräthig bei (576)

**A. Goldenstern,**

**Thorn, Baderstraße 22.**

**Ein gut erhaltenes 2spänniges**

## Rosswerk

ist **sofort** unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch steht daselbst ein **fast neuer starker Arbeitswagen** zum Verkauf. (1519)

**Mocker, Lindenstraße 4.**

## 2000 Centner

**Häcksel** (von gesundem Stroh) in größeren u. kleineren **Posten,** von

**Krummstroh** 2 Mark der Centner, von

**Roggen - Richtstroh**

2 Mk. 30 Pf. der Centner frei Thorn.

Bestellungen an **W. Miesler,** Leibitsch.

## Privatlogis

für vorübergehenden u. längeren Aufenthalt in

**Berlin**

bietet das **„Friedrichstr. 112b“,** mit allen der Neuzeit entsprechenden Annehmlichkeiten, wie **Bäder im Hause, elektrische Beleuchtung,** bei civiler Preisberechnung neu eröffnete, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gelegene Privatlogis der (472)

**Frau Hedwig Plenz.**

## DAMEN,

welche die feine Schneiderei erlernen wollen können sich melden bei (1564)

**Geschw. Boelter,**
**Breite- u. Schillerstr. Ecke.**

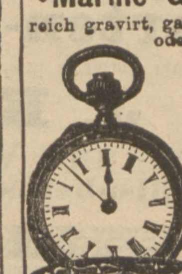
## Damenhüte

aller Art werden billig, sauber und eigen garnirt bezw. modernisirt, sowie sämmtliche Putzarbeiten gemacht bei

**Frau Kirsch, Bachestr. 15.** (1557)

**Marine-Gold-Remontoirs**

reich gravirt, garantirt haltbar für Damen oder Herrn, 3 Deckel ℳ 15.—. Remontoir Nickel ℳ 6.—. Silb. 800/1000 Goldr. ℳ 10.—. Rem. Sil. 800/1000 f. Damen ℳ 11.—. Spiral-Brequé 15 St. ℳ 16.50, mit 16 St. 1 Chaton Syst. Glashütte ℳ 20.—. Wecker, Ankergang leucht. ℳ 2.70. Regulateur 1 Tag Geh. u. Schlagwerk ℳ 8.50 Regulator 10 Tage Geh- und Schlagw ℳ 12.—. Illustr. Preiskurante über Uhren, Ketten, Wecker, Regulat., Gold- u. Silberwaren bis zum feinst. Genre gratis und franko Nicht Passendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückerstattet.



**Eug. Karecker,** Uhrenfabrik. Konstanz, Bezirk 315

**2 Jahre Garantie!**

Eine sehr gut erhaltene (823)

**engl. Drehrolle**

**zu verkaufen.** Näh. in der Exped. d. Ztg.

**Gebrauchte und neue Möbel,** sowie auch **Betten** verkauft

S. Skowronski, **Brückenstr. 16.**

Ein fast neuer

**Offizier-)Sattel u. Baumzeug,**

**wenig gebraucht, ist billig z. verkaufen.** Refl. bitte Adr. abzugeb. unter Nr. **100** in der Expedition dieser Zeitung. (1649)



**Ich zahle die höchsten Preise** für lebend mir zugeführte Pferde 12—15 Mark, für todte Pferde 10 Mark und Botenlohn, für Hunde 25 Pf. bis 3 Mark. Verkaufe Pferdefleisch als Hundefutter mit 5 und 10 Pf. pro Pfund., Pferdefett (Kammfett) den Liter mit 80 Pf., beste Geschirr- und Wagenschmiere.

Hochachtungsvoll

**G. Falkmeier,** Abdeckereibesitzer,

(1442) **Gr. Mocker, Wasserstr. 14.**



Kennen Sie die durch ihre wunderbaren Heilerfolge weltberühmte Kurmethode des Prälaten **Kneipp?** Näheres enth. die durch uns und alle Buchhandl. gratis u. franko erhältliche illustr. Kneipp-Broschüre. Jos. Kösel'sche Buchhandlung, Kempten, Bayern.

**Gesuche**

nach Rußland i. russ. Sprache an Kaiser u. Behörden, sowie Uebers. i. beiden Sprachen werden angenommen durch

**Hesse,** gerichtl. vereid. Dolmetscher und Translateur d. russ. Spr., **Strobandst. 20.**

**Berliner**

**Wasch- u. Plätt-Anstalt.**

**Bestellungen per Postkarte.**

**J. Globig, Klein Mocker.**

## Solide Agenten,

welche Privatkundschaft besuchen **engagiren**

**Grüssner & Co. Neurode**

**Holzroleaux u. Jalousienfabrik.**

## Viele Arbeiter

finden **dauernde Beschäftigung zu Accordsatz v. 3—4 Mk. p. Tag. Auch Mädchen und Frauen** finden daselbst Beschäftigung.

Für Logis und Bespeisung wird gesorgt. Herreise erstattet. (1608)

**Ziegelei Reimannsfelde**
**per Lenzen Westpr.**

## Steinschläger

**bei hohem Accordlohn**

können sich melden beim Polier **Beichler** auf dem **Artillerie-Schießplatz.** (1321)

**G. Soppart.**

## Fuhrleute

**zum Holzfahren können sich melden bei** (1654)

**A. Ferrari, Thorn.**

## Ein großer Speicher

ist vom 1. April cr. ab zu vermiethen.

Näheres bei **Adolph Leetz.** (1166)

2 g. m Zim. billig zu verm. Jakobsstr. 9, II, r.

# Mellin's Nahrung

**für Säuglinge Kinder jed. Alters Kranke, Genesende, Magenleidende**
**Preis pro Glasflasche 1,50 u nd 2,50 Mark**

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkrane.

**Zu haben** in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin Taubenstr. 51|52.

**Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**

**Niederlagen** in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (1373)

# Oelpalmen-Seifenpulver

(1304)

aus der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik.

**Bester und billigster Ersatz für Seife.**

Grosse Waschkraft bei denkbarster Schonung der Wäsche, angenehmer, veilchenartiger Geruch, bequemste Verwendung. Zu haben in allen Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen, in welchen unser diesbezügliches Plakat aushängt.

Bestes Wasch- und Bleichmittel



Spponagel's

## Naphtha - Seife

d. G. M. g.,

**reinigt die Wäsche in 15—20 Minuten lediglich durch Kochen ohne zu reiben.**

Zu haben in Drogen- und Seifen-Geschäften oder bei

**van Baerle & Sponnagel,** Berlin N. 31,

**Probe-Packete von 3 Mk. franco. — Wiederverkäufer gesucht.**

Niederlagen in **Thorn** bei J. G. Adolph und Anders & Co.

**Pianinos,** kreuzs., v. 380 M. an, à 15 M. monat. Franco, 4 wöch. Probesend. **Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

**Harte schmackhafte saure Gurken schockweise billiger, sowie auch Preißelbeeren und andere eingemachte Früchte** empfiehlt (317)

**A. Rutkiewicz,**
Schuhmacherstr. 27.

**10—15 tücht. Schneidergesellen**

finden dauernde Beschäftigung bei

(1568) **A. Kühn, Thorn.**

Wohne jetzt **Junkerstraße 6 II.**

**M. Sawicka,**
acad. gepr. Modistin.
**Lehrmädchen können sich melden.**

## Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst geräumigem Zubehör und Pferdestall wird per 1. Oktober gesucht.

**P. Schönlein, Hofstraße 1.**

## Die Anschaffung grösserer Werke

**durch geringe Theilzahlungen**

vermittelt die Buchhandlung von Walter Lambeck.

# Subhastations-Kalender.

Zusammengestellt von Dr. Herm. Voigt, Berlin, Dessauerstr. 17. Nachdruck verboten.

| Zuständiges Amtsgericht. | Das Grundstück liegt in: | Das Grundstück gehört bisher: | Versteigerungs-Termin. | Größe in Hektaren. | Grund.-steuer-Reinertrag. | Gebäudesteuer-Nutz.-Werth. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ev. Art des Grundstücks | | | | |
| | | **Regierungsbezirk Marienwerder.** | | | | |
| Tuchel | Rosochatka | Thom. Pollum | 2. Mai | 6,7080 | 11,16 | 24 |
| Dt.-Krone | Seegenfelde | Jul. Dahlke'sche Ehl. | 25. April | 0,0720 | | 36 |
| Mewe | Mewe | Kaufmann Markus Schneider | 28. April | | | 1150 |
| Schlochau | Schlochau | Bäcker Ed. Fiehn | 29. April | 0,0150 | 0,12 | 885 |
| Thorn | Thorn n. Fischereivst. | Frl. Florent. v. Szydlowska u. Mtg. (A) | 29. April | 0,0933 | | 292 |
| Gollub | Gr. Pulkowo | Hausbesitzer Vincent Brzyski, Culmsee | 6. Mai | 20,1607 | 233,01 | 258 |
| Konitz | Jasno | Gutsbesitzer Joh. Haase | 16. April | 87,6470 | 370,32 | 225 |
| Briesen | Myslewitz | Käthner Hermann Rechenberg'sche Ehl. | 27. April | 1,2440 | 8,10 | 18 |
| Schloppe | Drahnow | Ludwig E. Zimmermann'sche Ehl., Trebbin | 29. April | 6,8742 | 14,37 | |
| | Trebbin | | | 7,1179 | 37,65 | 60 |
| | | | | 10,9238 | 13,32 | |
| Rosenberg | Freywalde | Müller K. Galley | 2. Mai | 0,9210 | 7,77 | 135 |
| Marienwerder | Marienwerder | Kaufmann Leopold Hildebrandt | 8. Mai | | | 2345 |
| | Rechtstdt. u. Knieberg | | | | | |
| Tuchel | Bagnitz u. Kl. Klonia | Ad. Rogelin'sche Ehl. | 9. Mai | 147,0080 | 1616,01 | 498 |
| | | | | 70,4450 | 792,36 | |
| | | | | 35,3440 | 203,70 | |
| Dt.-Krone | Gr.-Zacharin | Tischler August Korehnke | 2. Mai | 0,0660 | | 60 |
| | | | | 114,7190 | 50,94 | |
| Schlochau | Richnau | Ww. Wilh. Paap geb. Zülke u. 4 Kinder | 2. Mai | 0,3170 | 0,75 | 36 |
| Schlochau | Gr.-Konarczyn | Schuhmachermeister Andreas Kanthak'sche Ehl. | 6. Mai | 2,5310 | 5,22 | 18 |
| Schlochau | Niesewanz | Albert Jendrewski'sche Ehl. | 9. Mai | 0,7890 | 7,08 | 12 |
| Thorn | Birglau | Geschäftsagent Viktor Hinz, Thorn | 9. Mai | 24,5540 | 259,08 | 165 |
| Thorn | Schönsee | Kaufmann W. Kownatzki | 9. Mai | 0,0529 | | 1650 |
| Tuchel | Gr.-Bislaw | Besitzer Fr. Born | 9. Mai | 12,1360 | 7,90 | 36 |
| Flatow | Poln. Ruden | August Brokopp'sche Ehl. | 11. Mai | 10,1940 | 39,03 | 45 |
| Konitz | Gemeindebez. Czersk | Käthner Franz Lonski, Czersk | 28. Mai | 0,0720 | | 345 |
| Konitz | Czersk | Fabrikbesitzer Hermann Schütt u. Mtg. (A) | 28. Mai | 0,8715 | 1,68 | 600 |
| | | | | Goldleistenfabrik | | |
| Löbau | Wonno | verstorb. Gutsbesitzer Fr. Ascher | 8. Mai | 349,7130 | 1011,09 | 804 |
| Strasburg Westpr. | Buchenhagen | Kaufmann K. Peril, Halle an der Saale | 16. Mai | 561,3413 | 5706,93 | 1140 |
| | | | | | Gut | |
| Baldenburg | Briesnitz und Baldenburg | Gutsbesitzer P. Brümmer | 20. Mai | 186,0440 | 691,89 | 420 |
| | | | | 85,6128 | 111,69 | |
| Culm | Scharnese | Besitzer Anton Zielinski | 22. Mai | 1,1850 | 10,92 | 60 |
| Culm | Pillewitz | Rittergutsbesitzer E. Tepper | 29. Mai | 537,6929 | 5489,85 | 1881 |
| | | | | | Gut | |
| Mewe | Gr.-Gartz | Gutsbesitzer P. Brandt | 2. Juni | 99,1330 | 2886,12 | 576 |
| | | **Regierungsbezirk Bromberg.** | | | | |
| Schubin | Krolikowo | Rittergutsbes. Eustachius v. Rogalinski | 2. Mai | 990,7436 | 10123,50 | 2886 |
| | | | | Rittergut Krolikowo | | |
| Wongrowitz | Revier | Ludwig Rudolf Busse | 5. Juni | 20,4150 | 111,57 | 90 |
| | | | | 7,7130 | 34,29 | |
| Exin | Exin | Schmdemstrfrau J. Krawczyk gb. Rosenau, Wapno | 4. Mai | 0,1150 | 1,89 | |
| Inowrazlaw | Wola wapowska | Ww. Wanda Pielke geb. Monska | 28. April | 213,7473 | 1929,51 | 615 |
| Tremessen | Duschno | Ludwig Fr. Gottstein | 29. April | 42,0470 | 395,79 | 123 |
| Schneidemühl | Schneidemühl | Kaufmann Walther Schulz | 8. Mai | 4,8719 | 5,73 | |
| Kolmar i. P. | Kolmar i. P. | Schndr. Lewin Rehfeld, Rogasen, u. Mtg. [A] | 9. Mai | | | 120 |
| Nakel | Nakel | Fabrikbesitzer Robert Wersche | 7. Mai | 0,11 | | 1303 |
| Exin | Neukirchen | Brauer E. Guderian | 11. Mai | 2,7540 | 16,14 | |
| Bromberg | Siebenbergen | Eigenthümer K. Wollschläger'sche Ehl. | 12. Mai | 1,0980 | 2,40 | 18 |
| | | | | 13,50 | 15,87 | |
| Tremessen | Tremessen | Müller und Hausbesitzer E. Hugo Pommerenke | 13. Mai | 0,2540 | 1,35 | 285 |
| | Freihof | | | 1,3530 | 8,01 | |
| | | | | 2,1420 | 12,38 | |
| Kolmar i. Pomm. | Budsin | Schneidermstr. Alb. König | 16. Mai | 0,25 | 3,03 | 200 |
| Bromberg | Czarnowke | Eigenthümer Maryan Rudnicki | 8. Mai | 57,2380 | 210,51 | 240 |
| | | | | 42,3990 | 314,07 | 222 |
| Bromberg | Bromberg | Mrrmstr. Frz. Dübeler, Wiedenbrück u. Mtg. (A) | 19. Mai | 1,2080 | 22,38 | 2443 |
| Wirsitz | Wolsko | Kaufmann Reinhold Zindler, Bromberg | 20. Mai | 87,7010 | 636,60 | 288 |
| Kolmar i. P. | Alyrode | Rentengutsbes. Gottl. Muschall | 21. Mai | 12,7212 | 67,26 | 36 |
| Kolmar i. P. | Alyrode | Ludwig Gustav Wellnitz | 27. Mai | 12,6309 | 71,79 | |

**Photographisches Atelier**
**Kruse & Carstensen,**
Schloßstraße 14
vis-à-vis dem Schützengarten.

**Zahnarzt Loewenson**
wohnt jetzt
**Breitestr. 4 II**
im Hause des Herrn Glasermeister
**Hell.**
Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr.

**H Schneider,**
**Atelier für Zahnleidende.**
**Breitestr. 27,** (1439)
**Rathsapotheke.**

**Künstliche Zähne**
**u. Plomben**
setzt schmerzlos ein
**S. Burlin,**
Thorn, Seglerstr. 19, I.
**Spezialität:**
**Künstliche Zähne.**

# Uhren! Uhren!

**Verkauf von nur abgezogenen Uhren u. reeller 3 jähriger schriftl. Garantie!**
Silb. Herren Rem.-Uhren 12, 14, 16—60 M.
Silb. Damen Rem.-Uhren 14, 16, 18—25 „
Gold. Herren Rem.-Uhren 40, 50, 60—180 „
Gold. Damen Rem.-Uhren 20, 24, 28—80 „
Nickel- u. Stahl-Cyl.-Uhren 6, 7, 8—12 „
Regulateure ca. 1 Meter lang, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk **15 M.**
Wecker Stück **3 M.** unter 1 jähriger schriftlicher Garantie.
**Reparaturen, wie bekannt, gut und billig.**
**Louis Joseph**, Uhrmacher,
**Seglerstraße 29:**



**Corsets**
neuester Mode
sowie
Geradehalter
**Nähr- und Umstands-Corsets**
nach sanitären
Vorschriften
**Neu!**
Büstenhalter
Corsetschoner
empfehlen
**Lewin & Littauer,**
Altstädtischer Markt 25.




**Vorsicht!**
**Achtung!**
**Warnung!**
**Dr. Spranger's Magentropfen, Balsam** und **Heilsalbe** sind nur dann **ächt**, wenn man auf allen Umhüllungen das „**Dr. Spranger'sche Familienwappen**" sofort erkennen kann. Alle anderen Waaren mit **anderen Zeichen** oder mit der Bezeichnung „**Echt**" weise man als **werthlos** sofort zurück.
**C. C. Spranger, Görlitz,**
Sohn u. Erbe des Hofarztes Dr. G. Spranger.

Empfehle mich zur **Anfertigung**
**feiner**
**Herrengarderobe**
aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.
**St. Sobczak, Schneidermst.**
Thorn Brückenstr. 17 n. Hotel Schwarz. Adler.

**10 Pf.** a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**
**Walter Lambeck.**

# Formulare

zur Anmeldung
**auf Grund des § 11 des**
**Unfallversicherungsgesetzes**
sind in der
**Rathsbuchdruckerei**
**Ernst Lambeck**
zu haben.

# Adolph Leetz - Thorn.
## Seifen- und Licht - Fabrik.
(Gegründet 1838.)

Einem geehrten Publikum zur gefl. Mittheilung, dass ich **Bache- und Elisabethstr.-Ecke** eine
**Niederlage**
meiner Seifen- und Licht-Fabrikate, verbunden mit einem reich assortirten Lager
**feiner Seifen und Parfümerien**
eröffnet habe.
Mein Unternehmen bestens empfehlend, zeichne
Hochachtungsvoll (1549)
**Adolph Leetz.**

**Bier-Versandt-Geschäft von Ploetz & Meyer,**
THORN, **Neustädt. Markt 11,**
Fernsprech-Anschluß Nr. 101,
offerirt nachstehendes
**Flaschen-Bier:**

**Culmer Höcherlbräu:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| dunkles Lagerbier | 36 | Fl. Mk. | 3,00 |
| helles | 36 | „ „ | 3,00 |
| Böhmisch | 30 | „ „ | 3,00 |
| Münchener à la Spaten | 25 | „ „ | 3,00 |
| Exportbier | 25 | „ „ | 3,00 |
| Salvatorbier | 25 | „ „ | 3,00 |

**Königsberger (Schönbusch):**

| | | | |
|---|---|---|---|
| dunkles Lagerbier | 30 | Fl. Mk. | 3,00 |
| Märzenbier | 30 | „ „ | 3,00 |
| Bockbier | 25 | „ „ | 3,00 |

**Echt bayerische Biere:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Münchener Augustinerbräu | 18 | Fl. Mk. | 3,00 |
| Münchener Bürgerbräu | 18 | „ „ | 3,00 |
| Culmbacher Exportbier | 18 | „ „ | 3,00 |

**Porter (Extra Stout)** . . . . . . . . **10 Fl. Mk. 3,00.**
**Grätzerbier** . . . . . . . . . . . . **30 Fl. Mk. 3,00.**

Das Culmer Höcherlbräu erhielt am 15. September 1895 bei der internationalen Bier-Konkurrenz in München die höchste Auszeichnung **„Ehrendiplom mit Stern, nebst goldener Medaille."** (1356)

**Münchener**
# Loewenbräu.
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauf in Gebinden von 15 bis 100 Liter.
Ausschank Baderstrasse No. 19.

# K. Schall.
Thorn. Schillerstrasse No. 7.
## Möbel - Magazin.
**Solide Bezugsquelle. Größte Auswahl. Billigste Preise.**
Spezialität: (375)
**Wohnungs-Einrichtungen.**

Vollständige Ausführung der
**Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,**
sowie Closet- und Bade-Einrichtungen
**unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Orts-Statute und Polizei-Verordnungen**
werden sorgfältig und unter **billigster Preisberechnung** hergestellt von
**R. THOBER, Bauunternehmer,**
**Marienstrasse Nr. 1, 2 Treppen links.**
NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür, sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt. (1405)
Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.

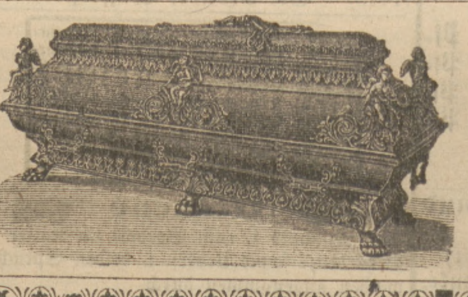
**Liebig Company's FLEISCH-EXTRACT**
**NUR ÄECHT,** wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in blauer Farbe trägt.

**Das Fleisch-Pepton**
**der Compagnie Liebig**
**ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen Nährwerthes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.**
Hergestellt nach **Prof. Dr. Kemmerich's** Methode
unter steter Kontrolle der Herren (529)
**Prof. Dr. M. v. Pettenkofer** und **Prof. Dr. Carl v. Voit,** München.
**Käuflich in Dosen von 100 und 200 Gramm.**

**Garten-Decken**
vom Stück, auch abgepaßt, empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.
**J. Klar,**
Leinen- und Wäsche-Bazar,
**Elisabethstrasse 15.** (1510)

# Schering's Malzextrakt
ist ein ausgezeichn. Hausmittel zur **Kräftigung** für **Kranke u. Rekonvaleszenten** u. bewährt sich vorzügl. als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** zc. Fl. 75 Pf. u. 1.50 M.
**Malz-Extrakt mit Eisen** gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei **Blutarmut (Bleichsucht)** zc. verordnet werden. Fl. M. 1.— u. 2.—.
**Malz-Extrakt mit Kalk.** Dieses Präparat wird mit großem Erfolge gegen **Rhachitis (sogenannte englische Krankheit)** gegeben und unterstützt wesentlich die **Knochenbildung** bei Kindern. Preis Fl. M. 1.—.
**Schering's Grüne Apotheke,** Berlin N., Chausseestr. 19.
Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

**Die Schles. Boden-Kredit-Aktien-Bank**
**gewährt Darlehne auf städtische u. ländliche Grundstücke**
an Gemeinden und Korporationen zu billigsten, zeitgemäßen Bedingungen mit und ohne Amortisation.
**Anträge für Westpreussen**
nimmt entgegen die unterzeichnete General-Agentur, sowie für Thorn und Umgegend
**Franz Zährer, Thorn.**
**Die General-Agentur: Chr. Sand,**
**Bielawy — Thorn 1, Telephon-Anschluß 97.**



**Metall- und Holz-** sowie mit **Tuch überzogene**
**Särge.**
**Große Auswahl** in **Steppdecken, Sterbehemden, -Kleider, -Jacken** zc.
liefert zu den allerbilligsten Preisen das
**Sarg-Magazin** von (1225)
**A. Schröder,**
**Kopperniknsstr. 30,**
schräg über der städtischen Gasanstalt.

Wir offeriren unsere (2980)
**Dachpappen-, Theer- u. Asphalt-Produkte:**
aus den besten Rohstoffen hergestellt von unserer eigenen Fabrik zu Fabrikpreisen.
**Gebr. Pichert, Thorn-Culmsee,**
**Kohlen-, Kalk- und Baumaterialien - Handlung und Mörtelwerk.**



II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai**
**Metzer Dombau-Geld-Lotterie.**
**6261** Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von
**50,000 Mark,**
**20,000 Mark,**
**10,000 Mark** u. s. w. u. s. w.
**LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg.** Porto u. Liste 20 Pfg. extra.
empf. Verwaltung der Dombau-Geldlotterie Metz.
In Thorn zu haben bei **C. Dombrowski**
**und in der Expedition der „Thorner Zeitung".**

Es giebt überall eine Menge Menschen, die Gartenbau, Gemüsezucht oder Obstbau treiben, ohne die Gärtnerei praktisch erlernt zu haben. Für solche ist die illustrirte Wochenschrift
**der praktische Ratgeber**
**im Obst- und Gartenbau**
geschaffen, die unter Mitwirkung der ersten Gärtner in allgemein verständlicher Form und Sprache geschrieben und von den besten Künstlern illustrirt, zum Preise von
**1 Mark vierteljährlich**
durch jede Postanstalt oder Buchhandlung zu beziehen ist. Wer Passion für Gartenbau und Obstzucht hat, wird den praktischen Rathgeber mit herzlicher Freude lesen! Eine Probenummer sendet auf Wunsch gern die Königliche Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in **Frankfurt a. d. Oder.** (1015)

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

# 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. April 1896. — 1. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

39 112 19 261 339 704 28 47 53 830 31 **1** 142 76 242 394 (1500) 583 629 80 784 995 **2** 004 267 336 493 801 37 53 57 60 71 79 **3** 352 432 672 738 49 95 805 **4** 172 375 578 627 791 858 926 **5** 073 151 237 321 (300) 94 408 549 687 771 855 920 90 **6** 096 503 54 (3000) 604 05 (3000) 19 715 51 56 845 933 **7** 116 63 80 282 497 512 701 853 (1500) 946 **8** 198 409 (3000) 88 532 60 67 87 621 773 **9** 013 137 279 389 522 610 54 902

**10** 470 98 571 (300) 98 632 73 82 776 912 (300) 37 (3000) **11** 055 185 479 508 55 85 743 898 905 (1500) **12** 135 95 373 475 90 618 830 83 930 **13** 054 182 (500) 255 397 486 547 91 711 64 **14** 148 99 233 71 594 726 50 835 61 988 **15** 048 54 76 265 442 75 511 26 905 **16** 102 363 (300) 77 85 477 761 98 857 930 31 **17** 012 43 99 408 70 80 84 593 651 54 729 70 85 810 63 (500) 957 **18** 134 213 362 (1500) 420 35 572 654 703 864 904 **19** 031 70 198 (500) 465 714

**20** 415 42 651 71 837 **21** 354 83 532 95 765 (1500) 868 976 **22** 036 179 201 92 392 535 (300) 725 823 905 49 63 **23** 047 144 232 404 644 73 724 75 843 **24** 044 115 224 37 328 437 512 43 636 816 **25** 046 85 276 318 48 (3000) 500 673 707 60 830 34 55 90 910 12 (500) **26** 016 60 100 49 (1500) 286 405 32 521 98 935 **27** 287 447 55 (300) 709 98 836 (5000) 45 50 (3000) **28** 119 48 468 582 815 **29** 146 225 98 385 528 621 92 (300) 702 807 35 911

**30** 209 432 34 38 542 60 918 **31** 009 21 419 89 709 66 (300) **32** 184 308 425 617 784 98 841 79 981 **33** 257 737 837 98 **34** 287 326 53 79 472 512 51 (500) 606 13 830 59 **35** 073 104 26 308 416 49 (300) 944 **36** 001 93 278 92 317 63 (3000) 66 453 **37** 177 256 323 34 453 507 27 67 664 703 (500) 10 60 822 56 912 13 **38** 016 203 16 25 342 499 648 (3000) 79 744 72 99 972 87 **39** 089 104 63 80 242 371 75 678 987

**40** 043 (3000) 89 200 442 74 88 569 809 32 **41** 011 345 97 461 514 702 76 851 76 909 (500) **42** 126 453 (1500) 86 89 588 805 978 **43** 075 214 353 76 (500) 525 677 744 813 41 (1500) 86 **44** 016 92 148 88 323 92 447 547 745 62 833 **45** 019 69 302 5 633 84 99 780 99 **46** 112 278 653 708 **47** 044 45 220 (500) 86 379 537 649 90 854 956 **48** 071 78 99 110 51 235 380 436 52 562 651 86 (500) 814 23 940 **49** 033 35 (500) 128 250 (5000) 557 624 943

**50** 013 40 140 322 567 91 721 928 **51** 150 91 279 308 452 84 500 707 (500) 77 906 83 93 **52** 027 65 101 236 63 341 48 88 665 838 922 **53** 055 70 130 (3000) 262 330 36 504 679 **54** 051 152 276 (3000) 346 79 (300) 479 (500) 511 651 **55** 071 (3000) 236 304 (3000) 14 662 69 727 (300) 895 (3000) **56** 004 59 229 39 403 16 80 (500) 610 64 727 808 **57** 118 224 336 478 764 81 **58** 199 262 319 21 71 534 855 915 **59** 153 (300) 88 202 24 303 98 (300) 601 713 811

**60** 150 275 (500) 319 26 505 45 83 94 772 **61** 014 99 177 85 229 383 84 513 90 775 **62** 252 72 93 97 385 95 559 65 660 77 **63** 004 119 25 536 684 728 48 **64** 048 58 (500) 94 141 48 82 397 555 74 768 99 **65** 024 79 167 217 666 994 **66** 178 485 (3000) 590 98 722 842 948 **67** 066 (1500) 107 234 571 899 995 **68** 136 226 540 630 **69** 139 270 (300) 75 (300) 478 531 714 37 854 (3000)

**70** 079 254 74 376 603 33 754 911 **71** 612 (3000) 15 68 79 744 45 (1500) **72** 081 163 207 44 321 30 52 474 (1500) 573 682 (5000) 768 (300) **73** 081 188 343 425 33 44 689 723 24 804 14 **74** 150 277 (300) 315 711 79 816 48 916 **75** 156 71 391 715 70 894 917 85 86 **76** 051 240 72 418 613 765 76 872 **77** 009 35 55 101 (3000) 95 200 35 439 531 685 90 712 50 821 (300) 958 **78** 090 122 207 47 315 53 642 86 837 54 59 997 **79** 090 245 73 (500) 94 332 65 491 562 91 871

**80** 023 125 64 215 83 439 517 701 5 88 97 896 **81** 033 37 86 (3000) 244 946 **82** 036 165 277 512 24 761 **83** 132 (1500) 539 88 (500) 711 82 909 **84** 130 203 16 76 335 (500) 447 62 73 793 **85** 090 110 (1500) 26 35 83 266 71 349 439 514 625 753 (3000) 887 971 **86** 018 57 160 73 672 733 **87** 120 51 206 7 406 61 91 519 85 677 739 42 81 91 (300) 945 **88** 114 18 245 447 730 **89** 083 96 108 202 87 325 548 63 641

**90** 169 203 79 85 312 (300) 622 83 805 84 900 36 39 **91** 042 (1500) 82 187 229 48 91 362 495 610 **92** 020 (300) 55 172 503 93 774 876 **93** 119 78 315 (300) 450 81 533 (3000) 701 80 894 972 **94** 039 99 203 13 (300) 311 520 637 73 706 71 826 45 **95** 147 258 (300) 444 713 39 50 **96** 293 360 (300) 66 96 418 89 541 696 777 829 (300) 76 **97** 032 (3000) 137 (1500) 90 382 820 **98** 059 (1500) 81 129 (1500) 71 259 358 531 (1500) 92 612 91 800 92 921 24 38 82 **99** 013 96 118 58 257 94 343 892 918 (1500)

**100** 060 271 388 643 (500) 787 958 77 **101** 043 156 88 338 423 64 71 95 570 752 906 40 **102** 019 323 (500) 433 57 501 (1500) 626 82 (3000) 413 54 79 509 693 765 82 802 950 **109** 021 85 179 (3000) 97 209 69 461 977

**110** 082 187 294 468 543 974 **111** 021 52 53 72 222 (500) 389 606 (500) 910 22 **112** 014 (1500) 343 429 514 26 852 918 91 **113** 612 708 59 861 **114** 019 169 535 79 (300) 641 759 848 50 51 **115** 082 136 246 405 (500) 13 37 39 69 681 742 810 71 87 938 75 **116** 101 81 255 424 873 **117** 138 477 522 98 604 786 936 82 **118** 015 22 101 18 (500) 74 (500) 306 29 79 401 43 84 565 96 (3000) 755 830 959 **119** 092 179 (1500) 204 322 87 (500) 663 975

**120** 022 132 66 71 537 698 792 95 883 984 97 (1500) **121** 257 76 409 527 29 93 627 56 (500) 64 739 86 944 97 **122** 303 456 66 531 86 793 854 89 (300) **123** 068 73 (5000) 222 324 41 426 63 (500) 79 693 (1500) 944 99 **124** 089 396 448 598 687 868 **125** 164 207 73 396 431 636 **126** 154 69 269 448 873 931 (500) 32 57 69 **127** 045 109 98 662 (300) 92 828 (1500) **128** 085 233 75 405 60 725 978 **129** 089 100 241 78 467 74 826

**130** 083 131 72 (1500) 287 349 446 73 533 613 25 753 83 873 (500) **131** 011 129 75 240 374 503 (5000) 614 803 **132** 140 66 412 72 874 **133** 174 319 60 80 526 34 674 838 87 962 **134** 037 133 219 50 343 524 603 707 30 814 40 52 **135** 211 64 384 507 83 717 891 976 **136** 199 235 306 78 494 614 97 (3000) 925 **137** 026 139 324 40 43 418 28 538 (3000) 96 615 66 738 816 **138** 238 410 16 561 73 616 879 901 12 34 84 **139** 077 171 80 552 601 (300) 69 922

**140** 055 64 116 255 (3000) 70 460 780 874 989 **141** 085 643 816 28 997 **142** 127 212 647 59 898 919 **143** 194 246 (300) 498 715 **144** 200 353 65 92 (300) 464 689 91 753 994 **145** 008 219 519 696 787 928 **146** 191 275 581 616 (500) 52 (1500) 815 36 **147** 118 341 98 448 87 556 711 35 62 (500) 806 969 71 **148** 060 136 250 60 327 401 52 55 (500) 60 502 36 (3000) 672 760 813 71 (1500) 91 98 (500) 922 28 69 **149** 054 (300) 55 88 226 322 (500) 404 93 (500) 584 874 948 97

**150** 059 327 37 419 61 (3000) 608 26 78 888 935 **151** 089 (300) 243 (300) 311 36 93 475 504 **152** 061 97 337 63 461 622 779 991 **153** 020 93 144 387 523 709 **154** 109 72 341 685 760 885 97 **155** 289 454 625 87 **156** 158 63 94 (1500) 245 395 411 546 66 **157** 037 251 412 70 545 746 **158** 054 (3000) 79 105 20 91 424 907 **159** 044 119 226 376 677 721 (3000) 805

**160** 097 128 207 57 (3000) 80 83 362 435 768 **161** 107 16 271 504 9 669 758 87 **162** 363 687 99 746 72 917 **163** 204 (500) 39 309 481 504 8 629 73 700 86 **164** 035 48 102 81 375 405 567 649 93 864 (300) 90 **165** 223 527 53 (3000) 797 877 993 **166** 248 479 540 722 98 897 938 **167** 084 167 350 (3000) 97 508 728 953 (1500) **168** 006 81 118 224 512 69 820 **169** 133 300 13 65 70 610 734 839 99

**170** 201 95 598 692 **171** 162 272 (500) 343 564 73 735 861 75 **172** 059 60 284 310 83 430 734 87 **173** 214 46 374 655 870 (3000) 918 39 **174** 076 86 117 75 99 204 339 468 (3000) 546 600 23 66 778 906 **175** 045 (300) 355 564 89 694 705 **176** 037 79 238 323 72 416 661 (500) 862 **177** 153 574 796 817 81 970 **178** 428 65 584 683 790 832 (300) 973 **179** 301 3 666 794 970

**180** 132 245 333 40 807 **181** 224 31 (3000) 327 44 52 77 510 708 826 85 88 998 **182** 042 (300) 169 90 320 43 440 77 84 (300) 518 76 745 89 934 (1500) **183** 023 64 254 (3000) 470 526 65 715 38 819 (300) 966 **184** 003 (500) 17 134 376 405 575 614 752 80 803 21 **185** 046 226 603 (3000) 720 23 832 990 **186** 063 174 427 (3000) 668 737 916 **187** 061 89 102 (500) 205 48 59 302 21 740 **188** 000 21 23 133 353 57 (**15 000**) 494 520 33 (1500) 768 (300) 91 804 39 921 51 **189** 047 61 314 (300) 78 498 626 30 60 790 815

**190** 031 74 76 208 17 83 365 440 71 95 513 603 9 861 (1500) **191** 136 (1500) 248 63 416 48 95 559 627 82 (1500) 801 2 **192** 054 70 (500) 136 213 499 875 928 73 **193** 271 (500) 331 441 522 (500) 631 930 **194** 183 87 263 303 418 540 48 51 757 75 **195** 011 153 323 49 400 49 553 (3000) 747 (**15 000**) 869 (500) **196** 099 (300) 223 34 (5000) 321 555 740 72 884 **197** 220 86 376 417 805 903 35 49 77 **198** 011 (5000) 62 91 144 247 439 733 956 **199** 069 158 362 65 578 81 750 95 (1500) 845 938 95

**200** 492 576 671 738 905 **201** 192 210 300 498 609 718 (3000) 881 961 **202** 149 74 95 592 711 865 **203** 198 (300) 346 427 28 631 870 86 956 **204** 140 210 (300) 76 487 593 671 835 **205** 390 644 84 776 **206** 042 43 87 507 683 744 (3000) **207** 058 154 390 513 34 (500) 665 94 779 809 95 972 83 **208** 063 79 131 73 289 96 379 845 999 **209** 167 255 315 83 460 505 54 69 75 880 940 95

**210** 052 118 295 379 482 512 656 (1500) 752 (500) 95 873 955 67 **211** 279 400 655 703 32 833 77 925 (1500) 28 54 **212** 137 95 490 671 870 85 993 **213** 086 397 (3000) 451 (300) 525 611 848 81 **214** 443 671 814 63 70 919 25 **215** 322 31 444 (3000) 592 923 26 71 **216** 151 95 220 40 90 446 84 94 532 47 89 713 870 **217** 115 453 747 55 (3000) 944 99 **218** 093 (300) 471 778 931 **219** 043 116 28 (500) 73 (300) 413 666 73 737 39 868 950 (300)

**220** 053 59 69 112 225 322 28 61 469 557 620 785 **221** 017 46

# 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. April 1896. — 1. Tag Nachmittag.

**Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)**

65 370 574 637 983 **1** 074 155 217 395 569 663 919 89 **2** 136 52 53 304 (3000) 667 **3** 106 207 354 81 856 920 62 **4** 009 158 (300) 242 58 83 486 570 724 821 922 **5** 058 74 366 565 647 729 844 99 933 57 **6** 490 508 633 711 **7** 011 122 225 358 (500) 613 67 818 **8** 008 45 147 260 337 457 (5000) 675 970 **9** 167 368 413 (300) 542 606

**10** 060 78 85 154 444 566 654 954 **11** 139 60 224 (1500) 580 680 81 717 836 97 **12** 072 191 97 263 378 58 685 89 815 51 **13** 026 251 707 87 857 990 96 **14** 068 376 417 99 575 (500) 600 61 735 943 96 **15** 081 159 331 70 417 643 73 793 811 33 34 935 **16** 047 196 313 38 58 71 581 622 81 **17** 122 336 643 75 766 69 855 **18** 003 120 60 352 87 **19** 164 225 334 57 580 690 874 (500) 95 910 41 78 93 (1500)

**20** 014 48 58 137 229 45 53 503 619 24 47 991 **21** 045 81 148 209 322 50 586 615 55 773 861 63 910 77 **22** 080 91 458 554 99 786 831 87 948 89 **23** 015 26 60 89 218 91 (300) 457 530 606 31 825 951 **24** 013 170 95 (300) 470 533 669 845 954 **25** 059 76 200 69 (1500) 432 73 545 752 **26** 082 229 93 393 471 520 55 764 (500) 961 (300) **27** 080 321 420 30 502 977 **28** 012 90 318 424 589 641 84 822 52 77 **29** 065 87 320 (3000) 545 (500) 82 97 831 88

**30** 144 92 579 **31** 032 329 414 (500) 30 32 85 733 832 86 **32** 222 556 (3000) 666 770 85 851 (300) 929 76 **33** 148 63 (1500) 79 99 397 447 508 55 67 632 864 78 93 **34** 030 114 48 241 99 313 45 462 539 61 913 99 **35** 009 88 107 261 367 427 88 514 (**10 000**) 36 **36** 175 344 70 442 516 33 (1500) 811 43 51 **37** 702 18 857 (300) 95 918 **38** 450 96 696 705 75 77 80 **39** 075 413 745

**40** 135 543 627 69 82 755 73 (3000) 919 56 **41** 033 121 34 55 61 71 218 304 (1500) 411 12 672 (500) 960 96 **42** 481 527 767 756 73 830 911 (3000) 50 93 96 **43** 043 62 86 109 93 278 83 489 (3000) 895 96 (1500) **44** 004 77 289 303 46 423 84 526 35 911 **45** 009 299 406 8 769 919 67 **46** 094 183 (500) 99 209 300 49 61 87 435 36 58 82 559 825 **47** 556 732 69 840 900 1 **48** 100 201 43 52 485 89 668 775 854 **49** 181 243 82 379 416 37 59 637 882 922

**50** 011 216 79 557 58 (500) 768 96 **51** 036 125 262 (300) 65 402 42 506 62 75 612 712 823 31 **52** 107 64 321 682 795 812 (300) 918 29 35 54 **53** 001 78 (3000) 98 306 407 46 546 880 916 **54** 168 91 234 446 687 717 63 (500) 859 93 989 **55** 012 (500) 60 87 (1500) 472 79 (1500) 95 611 736 858 70 936 **56** 054 122 36 385 436 510 12 41 624 77 740 92 94 899 **57** 163 69 (3000) 350 742 (1500) 802 13 (1500) 966 77 **58** 134 305 13 554 821 **59** 061 253 61 88 374 548 76 706 31 (500) 56 868 (500)

**60** 019 216 57 96 350 574 92 604 50 731 897 **61** 055 269 334 62 663 (300) 798 937 60 **62** 140 448 62 574 **63** 018 186 227 377 401 22 526 (3000) 52 71 768 896 972 94 **64** 201 23 44 (500) 344 48 (3000) 94 779 959 62 **65** 188 202 429 35 717 820 932 **66** 013 188 (3000) 360 75 494 576 686 (1500) 898 999 **67** 350 445 751 **68** 056 73 313 556 720 810 941 (500) **69** 241 422 502 35 (1500) 90 909

**70** 060 270 81 322 640 807 (1500) 940 (500) **71** 005 59 78 178 88 250 56 59 378 418 87 (3000) 96 540 (3000) 642 (300) 743 921 **72** 138 64 218 73 323 (300) 406 781 949 **73** 098 154 351 58 486 511 (300) 62 627 749 (3000) 822 902 31 32 **74** 067 68 244 75 337 479 739 800 **75** 004 101 434 52 501 629 758 819 73 (3000) 998 **76** 008 200 28 391 559 65 72 634 782 801 **77** 003 8 49 204 413 593 795 960 **78** 021 (3000) 423 56 (300) 516 72 685 792 826 **79** 158 260 484 582 632

**80** 039 319 601 711 12 32 863 938 79 **81** 050 (1500) 93 225 385 662 **82** 149 231 363 533 614 81 784 907 **83** 035 264 315 35 430 537 745 966 **84** 017 79 125 403 16 48 98 534 640 42 872 971 74 **85** 020 67 320 97 427 735 978 97 (300) 99 **86** 000 267 87 458 633 95 853 87 **87** 103 (500) 18 227 86 307 75 540 82 633 53 774 809 11 78 979 96 **88** 032 33 142 206 30 353 55 442 528 41 631 (3000) 704 903 **89** 101 61 469 (3000) 83 (300) 531

**90** 103 447 559 602 753 945 **91** 123 78 79 258 370 542 93 (3000) 887 925 40 51 **92** 126 90 506 735 88 **93** 039 145 (300) 64 214 97 342 531 672 737 79 81 860 913 **94** 103 57 280 84 338 95 447 75 644 971 (500) **95** 010 199 410 758 885 945 **96** 013 73 94 155 89 623 705 **97** 036 56 328 494 512 666 793 863 932 76 **98** 226 616 (300) 784 (1500) 98 805 922 **99** 069 70 93 509 642

**100** 290 308 9 610 81 (300) 728 (300) 848 66 98 (1500) **101** 045 63 199 (1500) 323 (3000) 481 602 710 937 **102** 021 277 434 (300) 652 723 50 **103** 239 (5000) 40 (3000) 490 92 597 702 809 31 83 921 48 **104** 099 111 206 8 715 (3000) 818 53 93 **105** 094 195 (300) 226 43 57 87 312 556 633 71 844 933 **106** 275 405 561 (1500) 611 708 38 **107** 052 99 238 316 56 (3000) 424 528 84 763 878 **108** 005 66 357 71 87 754 828 918 **109** 170 432 575 755 59 77 827 39 78 921

**110** 108 330 473 89 531 674 815 35 907 93 **111** 191 279 317 [illegible] 789 851 973 **113** 050 418 38 [illegible] 58 622 703 93 966 **114** 067 97 111 33 269 363 441 573 844 81 990 **115** 001 111 79 (300) 264 74 549 837 941 96 **116** 052 219 51 (1500) 333 417 47 (3000) 513 (3000) 56 619 40 95 959 **117** 257 524 49 **118** 116 91 369 451 56 (3000) 548 634 739 870 962 78 **119** 102 10 209 69 467 523 685 824 938

**120** 038 (1500) 214 27 479 98 513 929 50 59 **121** 075 221 (300) 43 321 646 60 **122** 010 26 116 39 60 342 554 95 (500) 96 980 **123** 014 87 134 37 49 586 820 88 940 **124** 080 115 67 223 57 392 458 64 512 41 62 607 81 870 **125** 108 354 62 437 511 45 689 **126** 024 69 187 (300) 760 862 955 68 80 **127** 016 111 (500) 877 **128** 052 331 461 748 929 52 87 **129** 206 364 486 (1500) 88 89 548 740 824 927

**130** 175 86 92 206 74 374 84 665 851 **131** 015 17 172 271 (300) 89 334 408 755 894 **132** 020 322 434 645 68 904 **133** 211 74 308 519 768 969 **134** 333 34 404 639 73 769 (1500) 965 **135** 006 16 146 95 323 501 42 (1500) 856 (300) **136** 175 (3000) 239 (300) 322 425 604 38 863 **137** 459 514 53 671 722 **138** 045 92 149 67 82 224 58 70 (300) 374 499 (300) 535 784 87 974 **139** 053 172 302 438 40 (1500) 631 957

**140** 029 167 279 319 447 64 581 648 76 912 (500) **141** 015 158 (3000) 271 441 49 94 589 949 **142** 239 63 356 758 843 59 992 **143** 195 228 92 353 437 44 537 53 69 638 (3000) 790 927 40 **144** 053 285 340 482 853 970 **145** 032 130 44 354 432 655 772 832 66 984 **146** 025 142 227 (300) 333 401 886 992 (500) **147** 100 54 317 65 564 611 52 859 **148** 016 31 208 430 727 52 844 961 67 (500) **149** 099 689 947

**150** 003 58 131 69 231 32 90 353 92 463 581 699 737 **151** 027 82 138 223 330 63 427 815 59 86 **152** 181 281 493 545 610 33 57 95 849 **153** 039 (500) 50 62 98 207 15 303 64 558 (3000) 612 44 889 98 901 45 75 **154** 153 81 85 244 454 547 622 28 860 **155** 232 688 725 919 43 65 **156** 078 268 357 408 50 78 500 (3000) 14 33 665 80 722 58 815 87 95 **157** 045 270 87 91 320 43 87 596 654 862 967 70 **158** 070 149 (500) 449 598 658 711 28 81 929 49 76 (500) **159** 309 65 644 724 855 99 982

**160** 070 119 285 389 440 864 901 (500) **161** 171 96 322 448 502 44 743 91 96 **162** 358 74 816 **163** 003 152 73 216 (300) 439 517 18 42 50 670 910 95 (1500) **164** 198 231 94 357 529 793 824 34 942 85 **165** 053 534 (3000) 800 974 **166** 094 123 90 97 227 68 98 474 513 634 (300) 771 79 884 **167** 033 213 31 372 539 81 767 913 33 60 **168** 178 497 501 64 744 (1500) 71 804 **169** 003 (500) 35 358 72 (3000) 451 698 854 935 87 (3000)

**170** 248 352 410 44 530 878 **171** 277 427 558 765 931 38 85 **172** 096 145 425 54 65 636 48 77 967 **173** 041 233 305 32 (3000) 50 481 511 37 696 854 924 28 **174** 210 29 486 586 739 807 996 **175** 012 59 (500) 124 29 422 33 47 541 47 648 53 62 706 27 54 919 88 **176** 039 108 (1500) 346 425 (3000) 36 588 94 704 927 **177** 133 57 223 82 495 647 74 701 995 **178** 098 168 95 (300) 251 318 460 500 (3000) 638 73 730 889 **179** 234 47 423 43 642 753

**180** 246 87 301 433 99 855 66 947 50 **181** 031 512 (300) 662 717 69 **182** 053 87 271 393 436 551 (300) 70 644 45 715 890 **183** 139 47 (1500) 366 413 (500) 20 610 727 66 82 964 **184** 045 54 336 494 (500) 538 684 815 66 **185** 036 89 505 798 **186** 164 (300) 227 (5000) 328 (500) 684 766 **187** 056 136 39 365 532 762 (3000) 881 **188** 051 (500) 251 64 550 634 **189** 035 117 306 29 77 641 873 926 (300)

**190** 419 528 (1500) 822 54 965 **191** 054 145 207 45 94 322 39 42 429 (300) 73 631 (3000) 746 825 66 987 95 **192** 074 (500) 196 311 475 554 71 86 629 (300) 711 93 862 920 **193** 116 20 7 207 25 584 600 54 797 857 917 51 **194** 031 14[illegible] 297 322 420 505 695 807 27 90 900 **195** 034 57 184 (1500) 380 591 713 30 819 (**15 000**) 50 79 987 **196** 043 356 541 623 833 953 77 **197** 080 92 284 480 510 686 735 827 70 81 **198** 171 277 669 750 810 76 968 (1500) **199** 083 232 (3000) 67 540 (1500) 92 638 999

**200** 034 238 319 426 567 662 828 51 **201** 013 21 31 88 938 763 803 9 20 **202** 077 227 87 400 (300) 511 **203** 012 50 124 33 (500) 217 69 99 364 409 684 85 99 852 63 **204** 068 132 38 397 421 7 511 51 (500) 629 81 (500) 717 **205** 074 87 94 178 352 625 746 8 862 **206** 397 420 574 84 801 24 937 58 **207** 060 115 (3000) 17 (300) 58 316 458 (3000) 87 702 7 853 **208** 069 85 646 53 57 (300) 78 801 917 45 73 **209** 008 77 269 319 36 45 483 530 656 781 916

**210** 143 321 424 56 579 619 890 942 99 (1500) **211** 035 49 75 85 86 342 422 80 592 607 (1500) 50 78 955 **212** 038 74 178 276 301 451 566 (300) 603 747 815 913 68 **213** 041 157 70 363 98 592 617 729 31 923 38 55 **214** 015 95 180 214 42 380 531 45 58 619 83 98 **215** 017 486 794 (3000) 845 949 **216** 270 307 33 35 434 **217** 081 126 314 46 471 76 (3000) 503 63 612 **218** 004 179 80 205 9 83 440 836 924 **219** 169 492 538 81 725 99 810 27 939

**220** 005 203 63 435 570 637 93 722 41 **221** 081 97 388 (300) 96 550 775 91 873 87 **222** 012 (1500) 83 102 40 272 (300) 320 416 30 57 503 41 775 860 967 **223** 737 61 71 802 22 59 960 84 **224** 008 123 211 (500) 31 78 448 (1500) 625 63 807 16 88 **225** 16 493 511 (300) 94